

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
22 (1896)**

303 (25.12.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060451](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060451)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 303

Freitag, den 25. Dezember 1896.

22. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Weihnachten 1896.

Wenn wir uns rühen, das schönste der Feste, das der christlichen Nächstenliebe zu begehren, dann ruhen auf einige Tage und Stunden wenigstens die Sorgen des Alltagslebens, die erbitterten Kämpfe um politische und materielle Vorteile. Der Kampf ums Dasein ist bei all den Erleichterungen im Erwerbsleben schärfer geworden, die Arbeitsgelegenheit ist wohl da, aber die Arbeitslosigkeit wird vielfach nur verdrossen und mißmuthig verrichtet, denn je höher die Löhne steigen, um so weniger denkt die Arbeiterwelt noch an den ersten Theil der Weihnachtsbotschaft „Ehre sei Gott in der Höhe!“ Wenige nur denken daran, ihm die Ehre zu geben, ihm zu danken für Leben und Gesundheit, für die Einrichtungen, die zum Wohle der Arbeiter getroffen worden sind.

Gerade unser diesjähriges Weihnachtsfest scheint besonders dazu geeignet, an die alte Wahrheit zu erinnern, daß die fortschreitende Kultur und der aufblühende Wohlstand des Schutzes Gottes bedürfen und im Göttervertrauen und in einer streng sittlichen und innerlich frommen Entwicklung besser gefördert werden, als durch eine auf das bisher Erreichte stolze oder gar übermüthige selbstzufriedene Bevölkerung.

Wie wir es kaum erwartet und gehaut haben, hat sich an der Stelle, welche über die Durchführung der Gesetze und Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung wachen soll, ein Sumpfsittlicher Fäulniß entwickelt, welcher alle Wohlgestimmten zum Kampf gegen solche Zustände aufruft. Das einzig Erfreuliche an diesem trüblichen Bilde war die strenge Unparteilichkeit des Richterstandes, der Gott und dem Kaiser die Ehre gab. Daß Zustände, wie sie jene Gerichtsverhandlung enthielt, in Zukunft unmöglich gemacht werden, daran sollte jeder nach seinen Kräften mitarbeiten zur Ehre Gottes.

Der Friede auf Erden, das köstliche Gut der Völker, ist uns bisher zu Theil geworden, nicht aber unseren Brüdern in Armenien, die zu hunderten und tausenden von ungläubigen Türken abgeschlachtet und hingemordet worden sind. Die Vertreter der Großmächte haben versucht, Ordnung in die durch und durch zerrütteten Verhältnisse des Türkenreiches zu bringen, in dessen die diplomatischen Verhandlungen kamen nur langsam von der Stelle und greifbare Resultate sind bisher kaum erzielt worden. Hier übte sich eine edle Friedens- und Weihnachtsgabe in der friedlichen Lösung der orientalischen Frage.

Im Innern Deutschlands ist der Friede in allerjüngster Zeit durch den großen Hamburger Ausstand gestört worden. Der Anlaß zur Niederlegung der Arbeit war keineswegs bittere Noth, sondern Willkür und Uebermuth, man wollte den Arbeitgebern die Macht der Arbeitnehmer zeigen. Das ungerichtfertige Vorgehen ist mit Recht bei den Arbeitgebern auf harten Widerstand gestoßen. Ein Theil der Ausständigen hat bereits die Arbeit wieder aufgenommen, so daß vielleicht als Weihnachtsgabe ein friedlicher Ausgleich zwischen den kämpfenden Parteien zu erwarten ist. Dann würde auch hier der zweite Theil des Weihnachts-Evangeliums in Erfüllung gehen: Friede auf Erden! Der soziale Krieg ist der fürchterlichste, sein Friede ist nur erreichbar durch gegenseitiges Entgegenkommen.

Die Erfüllung des dritten Theiles der Weihnachtsbotschaft: den Menschen ein Wohlgefallen hängt von uns selbst, von jedem Einzelnen ab. Wenn wir uns in den feierlichen Stunden unter dem brennenden Tannenbaum geloben, unsere Nächsten zu lieben, wie uns selbst, unseren Mitmenschen nur Gutes zu thun, ihnen nur Wohlgefallen zu erwirken und wenn wir fortgesetzt ernstlich bemüht bleiben, im alltäglichen Leben dies Gelübde in die That zu überetzen, dann werden wir im Dienst der Menschlichkeit, als echte Menschen, als wahre Christen handeln und werden an unserem Theil dazu beitragen, daß das Weihnachtsfest seine zündenden und belebenden Strahlen weit in das neue Jahr hineinpendet: den Menschen ein Wohlgefallen!

#### Deutsches Reich.

Berlin, 22. Dez. In der Familie des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, werden im nächsten Jahre zwei große Feste gefeiert werden, die nicht nur die Theilnahme des gesamten preussischen Königs Hauses, sondern auch der meisten deutschen und vieler außerdeutschen Fürstlichen Familien, sowie der deutschen und fremdländischen Heere in Aussicht stellen. Die erste Feier betrifft die Vollendung des 60. Lebensjahres des Prinzen Albrecht, mit der die zweite, das 50jährige Dienstjubiläum verbunden sein wird. Beide Feste fallen auf den 8. Mai 1897.

Berlin, 23. Dezember. Die „Kreuzzeitg.“ veröffentlicht eine Erklärung des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld, worin gegenüber den in verschiedenen Blättern enthaltenen Mittheilungen über ein angebliches Biesterfelder Preßkomitee festgestellt wird, daß Graf Ernst weder in irgend welcher Beziehung zu einem Preßkomitee stehe, noch überhaupt von der Existenz eines solchen die geringste Wissenschaft habe.

Berlin, 22. Dez. Mit Urlaub sind dieser Tage von Kamerun hier angekommen: der Kanzler, Regierungsrath Dr. Seiff und der Regierungsrath Dr. A. Plehn. Beide Beamte wissen nichts von Unruhen, die nach englischen Berichten dort vorgekommen sein sollten. Auch hatte der Gouverneur v. Puttkammer die Absicht, eine Expedition nach dem Innern zu machen, ein sicheres Zeichen, daß in den Küstengebieten alles ruhig war.

Berlin, 22. Dez. Die Bildung eines großen Komitees zur Förderung der deutschen Beteiligung an der Pariser Weltausstellung 1900 steht, wie die „Staatsb.-Ztg.“ hört, für den Januar oder Februar bevor. Hervorragende Industrielle aus dem ganzen Reich, sowie sonstige Notable aus allen Berufszweigen sollen hierzu aufgefordert werden.

Die Einführung der Sonntagsruhe auch im Fernsprechverkehr, bezw. die Verminderung der Betriebsstunden wird gegenwärtig von der Reichspostverwaltung erwogen. Zu diesem Zweck werden über die Inanspruchnahme der Fernsprecheinrichtungen während der einzeln Verkehrsstunden der Sonntage auf den Fernsprechämtern besondere Feststellungen vorgenommen. Außerdem sind die mit Fernsprechbetrieb versehenen Postämter angewiesen worden, bei den Fernsprechteilnehmern nachzufragen, wie dieselben über eine Einschränkung des Sonntagsfernsprechverkehrs im allgemeinen denken, und in welchen Stunden der letztere am leichtesten zu entbehren sein würde.

Hamburg, 22. Dez. Heute fand abermals eine Auszahlung von Unterstützungs-Geldern an die Streikenden statt. Es sollen im Ganzen 192460 Mk. vertheilt worden sein. Im Hafen wurde heute auf 171 Schiffen mit 355 Gängen gearbeitet. 39 Schiffe lagen ruhig. Von den 86 an den Quais liegenden Schiffen arbeiteten auf 64 Schiffen 1460 Leute an 164 Kränen. Auf den Quais selbst arbeiteten heute 2127 Leute.

Altona, 22. Dez. Die königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion giebt bekannt: Wegen Schneeberuhungen ist der Betrieb auf folgenden Strecken der dänischen Bahnen eingestellt: Ranärs-Nalborg, Langaa-Struer, Ringfjöring-Esbjerg, Vemle-Lemvig, Viborg-Vöglö, Randers-Grenaa, Struer-Thisted.

Lübeck, 22. Dez. Die hanseatische Alters- und Invalidenversicherungsbauverwaltung bewilligte 170000 Mk. für den weiteren Ausbau der Heilstätte für Lungenkranke in St. Andreasberg.

Cöln, 22. Dez. J. Maj. die Kaiserin Friedrich ist in Begleitung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Heinrich heute Mittag, von Kiel kommend, hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Landrath Freiherrn v. d. Necke empfangen worden. Die Kaiserin und Prinz Heinrich begaben sich sodann zu Wagen nach Hemmelmar, von wo die Rückkehr nach Kiel heute Nachmittag erfolgte.

Breslau, 22. Dezember. Auf ein Gesuch des hiesigen Vereins katholischer Lehrer an den Cardinal Köpp, im Herrnhause sein Interesse einer Bessergestaltung des Besoldungsgesetzes zuzuwenden, versprach der Cardinal, sich zum Mindesten persönlich für die Annahme des Gesetzesentwurfs bemühen zu wollen.

#### Ausland.

Rom, 22. Dez. In Torre del Greco bei Neapel versuchten Tumultuanten das Rathhaus zu stürmen und das Bürgermeistereihaus in Brand zu stecken. Militär aus Neapel stellte die Ruhe wieder her. Die Unruhen wurden hervorgerufen durch eine Steuer von 60000 Lire, die der Gemeinderath ausgeschrieben hatte.

Petersburg, 22. Dez. Um über den russisch-chinesischen Vertrag die Wahrheit zu erfahren, wandte sich ein Mitarbeiter der „Pet. Gazeta“ an die chinesische Gesandtschaft, wo man ihm u. A. folgendes erklärt haben soll: „Sie können das Gerücht von der Existenz eines russisch-chinesischen Vertrages kategorisch dementiren. Ein solcher Vertrag existirt nicht, alles Gerede darüber ist Erfindung ohne jegliche faktische Grundlage“. Freilich antwortete man dem Interviewer auf die Frage: „es besteht also keinerlei Vereinbarung zwischen Rußland und China“ recht geschickt: „Es existirt eine Convention, welche Rußland das Recht giebt, eine Fortsetzung der Sibirischen Bahn durch die Mandchurerei zu bauen.“

Paris, 22. Dez. Dem „Figaro“ zufolge beabsichtigt der Kriegsminister, in Zukunft mehrere der Artillerie- oder Kavalleriegenerale zum Kommando von Infanteriebrigaden oder Divisionen zu berufen, damit sie sich mit der Taktik der verschiedenen Waffengattungen vertraut machen.

Paris, 23. Dez. Wie der „Figaro“ meldet, hat der Oberste Kriegsrath sich in seiner vorgestrigen Sitzung für die Umwandlung des Feld-Artilleriematerials ausgesprochen. Die Blätter geben der Ueberzeugung Ausdruck, die Kammer werde der Errichtung der 4. Infanteriebataillone zustimmen. — Gerüchweise verlautet, der Minister des Aeußern habe beschlossen, den gegenwärtigen französischen Vertreter in Kairo, Cogordan, durch einen entschlosseneren Diplomaten zu ersetzen.

Madrid, 22. Dez. Die „Perseveranza“ kündigt an, der Kriegsminister werde einen Kredit von neun Millionen für die Anschaffung von hunderttausend kleinkalibrigen Gewehren einbringen.

Madrid. Bei einem Zusammenstoß zw. Gendarmerie u. einer Bande von 10 Revolutionären in Novelda (Provinz Alicante) wurden 7 der Letzteren getödtet. Die vorgefundenen Dynamitbomben wurden beschlagnahmt.

Konstantinopel, 22. Dez. Wie verlautet, hat der italienische Botschafter dem Sultan gegenüber eine äußerst heftige Sprache geführt. Er drohte, wenn die zugesagten Reformen nicht durchgeführt würden, werde das italienische Geschwader wieder in die türkischen Gewässer einlaufen.

Konstantinopel, 22. Dezember. Durch ein heute erlassenes Verdict ist die Generalamnestie für die Armenier gewährt. Von denselben sind 84 zum Tode Verurtheilte ausgenommen, welche zu Freiheitsstrafen begnadigt werden; unter diesen be-

finden sich der Bischof von Bitlis und der Bischof von Hasköj, welche in einem Jerusalemer Kloster eingeschlossen werden.

Tanger, 22. Dez. Drei spanische Frauen sind unter dem Verdachte der Mitwisserschaft an der Ermordung des deutschen Kaufmanns Häner verhaftet worden. Gerüchweise verlautet, daß dieselben die Namen der Mörder angegeben haben; letztere sollen Spanier sein.

#### Marine.

Wilhelmshaven, 24. Dez. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kapit.-Leut. Koch (Wilhelm), Hilbrand, Torp.-Leut. Berlin. — Urlaub haben angetreten: Kapit.-Leut. Witschel auf 30 Tage nach Oldenburg, Stabsarzt Thalens auf 4 Wochen nach Westerbode, Mar.-Int.-Assessor Fischer bis 6. Januar nach Eisenach. — Leut. z. S. Fischer ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Hamburg, 22. Dez. Die gerettete Mannschaft vom „Itis“ (11 Leute) landeten heute am Amerika-Quai, wo General v. Schleinitz, der Stadtkommandant von Hamburg und Altona, als Vertreter des Kaisers die Leute mit einer patriotischen Ansprache begrüßte, welche in ein Hoch auf den Kaiser ausklang. Hierauf brachte er den „Itis“-Leuten ein dreifaches Hurrah. Dr. Gibben von der Handelskammer und Baudeputation sprach Namens des Senats ebenfalls warme Begrüßungsworte. Hieran schloß sich eine Ansprache des Vorsitzenden des Marinevereins, Herrn Sitzbeck, und ein Willkommentrunk. Die Geretteten sahen wohl aus und sagten, daß sie überall sehr gute Verpflegung nach dem Schiffsunglück gehabt hätten. Ohne Sang und Klang marschirte dann der Zug unter der Fahne des Marinevereins in Hamburg ein, zunächst nach dem Hotel Prinz Heinrich. Die einfache Feier am Hafen verlief würdig und eindrucksvoll, alle Anwesenden waren tief ergriffen und bezugeten der mackeren „Itis“-Mannschaft durch zahllose Händedrücke und Zurufe ihre wärmsten Sympathien. Am Abend gab ihnen der Senat ein Essen im Hotel Prinz Heinrich, an welchem Vertreter der Stadt, Marineoffiziere, Vertreter des Rhetorvereins, der Marineverein u. A. Theil nahmen. Von morgen ab sind die Leute beurlaubt. Sie freuen sich natürlich alle darauf, das Weihnachtsfest im Kreise der Ihrigen verleben zu können.

Kiel, 24. Dez. Der Stab des am 5. Januar in Dienst stellenden Aviso „Blitz“ wird bestehen aus Kommandant Kapitän-Lieutenant von Dapel, I. Offizier Kapitän-Lieutenant Weniger, Wachoffiziere Unter-Lieut. z. S. Michaelis (Walther) und Bruns, Masch.-Zug. Tag. Off.-Arzt I. Kl. Dr. Bruel.

Berlin, 22. Dez. Die durch A. S. D. vom 14. Dez. aus der Liste der Kriegsschiffe getrichenen Schiffe, Kreuzer 3. Klasse „Fregata“, Vermessungsschiff „Nautilus“ und Hafenschiff „Luise“ sind sämtlich Bauten der Kaiserl. Werft zu Danzig. „Nautilus“ ist das älteste dieser drei Schiffe; er wurde am 31. August 1871 zu Wasser gelassen. In den Jahren 1874—1888 ist er auf 3 Reisen fast elf Jahre im Ausland gewesen; nämlich 1874—78 in Ostasien, 1879—81 in Australien und 1883 bis 88 in Ostasien und Ostafrika. In den 90er Jahren diente „Nautilus“ mehrfach zu Vermessungszwecken in der Ostsee. „Luise“ wurde am 17. Dez. 1872 als Kreuzerfregatte von 9 Geschützen zu Wasser gelassen. Sie hat auf 5 Reisen fast 7 Jahre im Ausland zugebracht: 1874—77 und 1878—80 in Ostasien, 1881—82 in Ostamerika, 1885—87 in Ostamerika und 1887—88 in Westamerika. Dann diente „Luise“ bis 1892 als Schulschiff und 1895 kurze Zeit als Korporaloberjuchschiff. „Fregata“ war am 29. Dez. 1874 zu Wasser gelassen und führte ursprünglich 8 Geschütze. Sie hat auf 3 Auslandsreisen fünf Jahre im Ausland zugebracht: 1879—79 im Mittelmeer und in Ostasien, 1879—81 in Ostasien und 1883—84 in Ostamerika. Der Bau „Fregatas“ fiel in das Stadium des Uebergangs vom Holz zum Eisenschiffbau. Ein Ersatz für „Fregata“ befindet sich bereits auf derselben Werft, auf welcher das alte Schiff entstand, im Bau. — Von den vorgenannten drei Schiffen, welche bereits seit längerer Zeit in Reserve liegen, gehörten „Nautilus“ und „Luise“ zur Ostsee, „Fregata“ zu Nordseeoperationen.

Berlin, 23. Dezember. Das Kanonenboot „Hyäne“ hat, der „Post“ zufolge, Befehl erhalten, von Kamerun eine Rundreise nach den westafrikanischen Schutzgebieten anzutreten, die sich bis nach Kapstadt ausdehnen wird. Dabei wird das Kanonenboot auch Deutsch-Südwestafrika anlaufen, wobei sich Gelegenheit finden dürfte, den neu entdeckten Hafen, südlich von der Mündung des Kunenefflusses, zu unteruchen und durch Beilagen zc. festzustellen, ob und wie weit sich jene Bucht zu Hafenzwecken verwerten lassen oder ob auch ihr die Gefahr, binnen Kurzem vollständig zu verlanden, droht.

#### Sokales.

Wilhelmshaven, 23. Dezember. Der Antheil der Marine an dem allgemeinen Pensionsfonds beträgt nach dem Vorschlage für das Etatsjahr 1897/98 insoweit Invalidenpensionen und Pensionszulagen, Pensionen und Pensionserhöhungen für Offiziere, Aerzte und Deckoffiziere, sowie für Beamte aller Grade und Inaktivitätsgehälter nebst Wartegeldern in Betracht kommen, 2067222 Mark. Im Vergleich zum laufenden Etatsjahre bedeutet das eine Erhöhung um 117054 Mark. Der Zugang bei den Pensionen für Mannschaften vom Feldwebel abwärts beiffert sich auf 348 Köpfe mit 40165 Mark. Die Pensionen für Offiziere, Aerzte zc. weisen eine Vermehrung der Kopfzahl um 38 auf, wovon 23 auf die Deckoffiziere entfallen. Die Marine zählt nunmehr an pensionirten Offizieren, Aerzten und Deckoffizieren nach dem Stande vom 15. Juli 1896 (1895 ebenfalls 7) Admirale und Vizeadmirale, 16 (16) Kontradmiraire und Generalmajors, 37 (35) Kapitäne z. S. und Obersten

Des Weihnachtsfestes wegen erscheint die nächste Nummer Montag Abend.

41 (38) Korvettenkapitane und Majors, 43 (45) Kapitänleutenants und Hauptleute, 31 (29) Leutenants und Unterleutenants z. S., sowie Premier- und Sekondeleutenants, 8 (9) Oberstabsärzte, 19 (21) Stabs- und Assistenzärzte, 89 (29) Maschinen- und Torpedo-Ingenieure, 18 (15) Zeug- und Feuerwerks- und Torpedo-Offiziere, 208 (185) Deckoffiziere. Der Betrag der Pensionen für diese Kategorie ist von 1 136 000 Mk. auf 1 237 131 Mk. gestiegen. Die Zahl der pensionierten Verwaltungsbeamten (220) ist um 2, der Betrag der Pensionen um rund 24 000 Mark vermindert. Inaktivitätsgehalt wird an einen Beamten im Betrage von 6354 Mk. gezahlt.

**Wilhelmshaven, 24. Dez.** Der Himmel hat uns eine ganz besondere Weihnachtsüberraschung dadurch bereitet, daß er uns in den letzten Tagen, besonders aber in vergangener Nacht viel Schnee geschickt und damit die Aussicht auf eine Schlittenpartie in den 3 Feiertagen eröffnet hat. Drei Feiertage, das ist für alle Erholungsbedürftigen eine wahre Wohlthat, für die Faulenzer aber und diejenigen, die an Langeweile leiden, eine unangenehme Zugabe. Was sollen wir mit der Reihe von festlichen Tagen anfangen? Wird mancher heute fragen und wir glauben es gerne, daß es nicht immer sehr einfach ist, auf diese Frage eine befriedigende Lösung zu finden. An Vergnügungen wird es, abgesehen von den mancherlei Weihnachtsbescherungen, von denen die an Bord der Kriegsschiffe stets eine große Anziehungskraft auf die Bewohner unserer Stadt auszuüben pflegen, nicht fehlen. Den heil. Abend verbringt natürlich Jedermann unter dem brennenden Kerzenbaum im Kreise der Familie oder der Kameraden. Der Morgen des 1. Feiertages wird dem Kirchgang gewidmet sein, aber schon am Nachmittag wird es sich darum handeln, ob man das Konzert im Parkhaus, woselbst Meister Wöhlbier konzertiert, oder das von der Geschwader-Kapelle in der „Wilhelmshalle“ veranstaltete besuchen soll. Auch am 1. Feiertag Abend wird die Wahl schwer sein, da am Nachmittag das neue Wiener Café in der Noorstraße eröffnet wird. In unmittelbarer Nähe ladet im Barbarossa-Saal das Beduinenkonzert zum Besuch ein. Abendkonzerte werden im Parkhaus und in der Burg Hohenzollern“ abgehalten. Da der zweite Feiertag für einen großen Theil der Tanzmusiken gesperrt ist, werden an diesem Tage 3 Konzerte geboten: im Parkhaus, im Barbarossa-Saal und in der Viktoriahalle (Freikonzerter). Am Abend werden die Hamburger Plattdeutschen (Direktion v. Gogh) ihren Einzug in den Kaiseraal halten. In der „Deutschen Flotte“ wird durch das Variété für Unterhaltung gesorgt sein. Gleiche Vorstellungen finden zur selben Zeit in Seebawassers „Eivolt“ statt. Der 3. Feiertag ist den Tanzmusiken freigegeben. Außerdem hält an diesem Tag der Schützenverein seine Weihnachtsfeier in der „Burg Hohenzollern“ ab. Im Lokal des Herrn Rath in Bant werden während der Feiertage zu gleicher Zeit Phonograph und Kinematograph zu hören bzw. zu sehen sein. Man sieht, an Vergnügungen fehlt es nicht, und so wünschen wir denn, daß allen unseren Lesern beschieden sein mögen:

**„Vergnügte Feiertage!“**

**+ Bant, 24. Dez.** Wie verlautet, wird der Vertrag zwischen der Berliner Privat-Aktien-Gesellschaft für Wasserversorgung und der Gemeinden Bant und Heppens, betr. Errichtung eines Wasserwerks, nicht zustandekommen.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Neustadtgödens, 24. Dez.** Gestern Abend fand in der hiesigen evangelischen Schule eine Weihnachtsfeier statt. Mitten in der Schule stand ein herrlich geschmückter Weihnachtsbaum, um welchen die fröhliche Kinderchaar Auffstellung nahm. Von den Kindern wurden mehrere Weihnachtsgebilde und mehrstimmige Lieder vorgelesen. Zum Schluß wurden Weihnachtsbüchlein, Kuchen und Äpfel vertheilt. Die durch die Feier entstandenen Kosten werden von der Herrschaft in Gödens gedeckt.

**Zebr, 22. Dezember.** Der Zimmermeister Wolf verkaufte sein von ihm bewohntes zu zwei Wohnungen eingerichtetes Haus in Hopfenzaun am 1. Mai n. Z. zum Antritt am 1. Mai n. Z.

**Guden, 22. Dez.** Die Anlegung der städtischen Fernsprechanleitung, zu welcher sich 22 Teilnehmer gefunden haben, wird von Seiten der Postverwaltung begonnen werden, sobald das Wetter die Arbeiten ermöglicht. Die erforderlichen Baupläne und die in Bezug auf die Anbringung der Gestänge u. z. zu treffenden Abmachungen sind bereits abgeschlossen.

**Gestemünde, 23. Dez.** Die heute hier beendete Prüfung bestanden von Schiffen auf große Fahrt die Herren: Bellmer aus Platenwerbe, Runge und Laffer aus Hamburg, Stender aus Schlesweg, Temberg aus Hamburg, Winters aus Bremen, Wolters aus Bremerhaven, zum Steuermann: Dau aus Wilhelmshaven (mit Auszeichnung), Ballehr aus Bielefeld, Kämmer aus Bremerhaven, Uhlenbruch aus Cleve.

**Oldenburgischer Landtag.**

9. Sitzung vom 21. Dezember.

**Tagesordnung.**

1. Neuwahl des ständigen Landtags-Ausschusses.
  2. Bericht des Verwaltungsausschusses zur zweiten Lesung des Entwurfs eines Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg, betr. die Bildung eines Amtsverbandes Rühringen und Antrag des Herrn Regierungs-Kommissars, Regierungsrath Rühring, zur zweiten Lesung dieses Gesetzesentwurfs.
  3. Bericht des Verwaltungsausschusses zur zweiten Lesung des Entwurfs eines Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg, betr. die Förderung der Pferdezucht.
  4. Bericht des Verwaltungsausschusses zur zweiten Lesung über den Entwurf eines Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg, betr. die den gemeinnützigen Bauvereinen zu bewilligende Freiheit von den Gebühren der freiwilligen Gerichtsbarkeit und den Stempelgebühren.
  5. Bericht des Verwaltungsausschusses über den Entwurf eines Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg und das Fürstenthum Lüneburg, betr. die Aufnahme der Beamten der Städte I. Klasse und der Stadtgemeinde Cutin in die Beamten-Wittwen-Kasse.
  6. Bericht des Verwaltungsausschusses zu der Mittheilung der Großh. Staatsregierung in Betreff einer Besteuerung des Handelsbetriebs im Umherziehen.
  7. Mündlicher Bericht des Finanz-Ausschusses über die Vorlage der Staatsregierung, betr. Antrag auf nachträgliche Zustimmung des Landtags zur Uebertragung von Mitteln für 1891/93 zum Bau der Chaussee Friesoythe-Elterbrock auf das Jahr 1894.
  8. Mündlicher Bericht des Finanz-Ausschusses, betr. Antrag der Staatsregierung wegen Uebernahme der Chaussee Grabstedt-Bochhorn als Staatschasse.
- Zu Ziffer 1. Zum Vorsitzenden des ständigen Landtags-Ausschusses wurde der Abg. Groß mit 34 von 36 Stimmen gewählt und zu Mitgliedern dieses Ausschusses die Abgg. Dohm, Wente, Meyer, Jungblut und Jürgens.
- Zu Ziffer 2. Die Anträge des Ausschusses folgenden Wortlauts:

Der Landtag hat den bezeichneten Gesetzesentwurf in erster Lesung angenommen, jedoch beschlossen, daß

1. in dem Artikel 1 des Entwurfs der zweite Satz zu streichen ist;
2. für den Fall der Annahme des Gesetzesentwurfs für das Herzogthum Oldenburg, betr. Abänderung des Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg vom 25. März 1879, betr. Anlegung oder Veränderung von Straßen und Plätzen in den Städten und größeren Orten, die Großherzogliche Staatsregierung ermächtigt wird, in den Artikel 3 hinter dem Worte „Plätzen“ die Worte „mit der Abänderung vom . . . .“ (Datum des Gesetzes) einzufügen;
3. dem Artikel 4 folgender zweiter Satz angefügt wird:

„Der dadurch für den Amtsverband Rühringen entstehende Nachtheil ist bei der gemäß Artikel 5 zu bewirkenden Auseinandersetzung nach Billigkeit auszugleichen.“

Seitens des Herrn Regierungs-Bevollmächtigten wird zur zweiten Lesung Wiederherstellung des Artikels 1 des Entwurfs in der Fassung der Regierungsvorlage beantragt.

Der Ausschuss muß an den Beschlüssen erster Lesung des Landtages festhalten und stellt den Antrag:

Der Landtag wolle dem Gesetzesentwurf im Ganzen, wie er sich nach den Beschlüssen der ersten Lesung gestaltet hat, in zweiter Lesung die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Nachrichtlich darf bemerkt werden, daß der Antrag der Großherzoglichen Staatsregierung, betr. die Anstellung der Beamten, bereits bei der ersten Lesung des Gesetzesentwurfs mit der Abänderung angenommen worden ist, daß an Stelle der Jahreszahl 1898 tritt, wurde angenommen, der Antrag des Regierungskommissars dagegen mit allen gegen die Stimmen der Abgg. Roggemann und Jürgens abgelehnt.

Zu Ziff. 3 und 4 fanden die Anträge des Ausschusses Annahme.

Die Anträge wurden angenommen. Ebenso zu Ziffer 6 der Ausschussantrag auf Vorlegung eines Gesetzesentwurfs betreffs der Besteuerung der Handelsbetriebe im Umherziehen.

Zu Ziffer 7 wurde der Ausschussantrag angenommen.

Zu Ziffer 8 desgleichen der Ausschussantrag: Landtag wolle sich mit der Uebernahme der Chaussee Grabstedt-Bochhorn als Staatschasse einverstanden erklären.

**Vermischtes.**

—\* Berlin, 23. Dez. Die Weihnachtsgabe, welche das 1. Garderegiment z. F. seinem obersten Kriegsherrn darbringt, wird auch in diesem Jahre wieder von einer Deputation des Offiziercorps am Vorabend des Weihnachtsfestes dem Kaiser im Neuen Palais überreicht werden. Das Angebinde besteht aus besonders für diesen Zweck hergestellten Pfefferkuchen, die eine besonders kunstvolle Marzipan-Ausstattung aufweisen. Die Pfefferkuchen zeigen nämlich auf der Oberfläche die Embleme des 1. Garderegiments z. F., deren Mitte der getreu nachgebildete Gardefier einnimmt. Das leckere Gebäck wird in einem mit kostbaren Spitzen ausgelegten Karton dargebracht. Ähnliche, nur kleinere Pfefferkuchen, erhalten der Kronprinz und die kaiserlichen Prinzen, welche dem Offiziercorps des genannten Regiments angehören.

—\* Wegen Betruges sind in Troppau sechs Mädchen, Töchter angelegener Bürger angeklagt, eines Betruges, den sie aus Eitelkeit, aus Sucht nach Puß, Land und Luxus begangen haben. Ein hoher Staatsbeamter erhielt vor Kurzem einen Brief, in dem ihn die Hauptdarstellerin des Troppauer Theaters um einen Geldbetrag bat, den sie zur Anschaffung der für eine Rolle nöthigen Toiletten bedürfe. Der Beamte, Galanthomme durch und durch, legte in der That eine größere Banknote nebst seiner Visitenkarte in ein Couvert, hinterlegte dasselbe aber nicht, wie ersucht wurde, postea restanto, sondern ließ es der Schauspielerin persönlich überreichen. Diese, der es nicht ingefallen war, Jemanden um Geld anzugehen, stürmte empört zu dem Absender und verlangte Genugthuung für die ihr ansehnend angethane Beleidigung. Man forschte der Ursache nach und es wurde ermittelt, daß sechs Mädchen der Troppauer Gesellschaft auf den Namen von Schauspielerinnen hin eine ganze Reihe ähnlicher Briefe an verschiedene Herren geschrieben und auch ganz ansehnliche Summen erhalten hatten. Mit dem Gelde bestritten die Mädchen ihre Toilettenbedürfnisse.

—\* Schwyz, 22. Dezbr. Bei Sprengungsarbeiten des hiesigen Elektrizitätswerkes mißglückte eine Sprengung. Drei Arbeiter wurden fürchterlich zerrissen und waren sofort todt, mehrere wurden schwer verwundet.

—\* Odessa, 23. Dezember. Der von Batum nach der anatolischen Küste gehende russische Dampfer „Postow“ hatte bereits in Batum eine Verspätung. Auf dem Wege nach Trapezunt lief der Dampfer Nisa an, um die nach dort bestimmte Post abzuliefern. Sofort als der Dampfer dort ankam, legten sich einige Leichter mit Waaren längs der Küste, da aber die See ziemlich hoch ging, verweigerte der Kapitän, ein Lichter für Schiff und Mannschaft besorgend, die Waaren überzunehmen und wollte weiter dampfen. In diesem Moment sprangen von einem der Leichter eine Menge Türken, welche bis an die Bühne benannt waren, auf den Dampfer über und zwangen den Kapitän zur Uebernahme der Waaren, was nur mit schwerer Mühe und großer Gefahr herbeigeführt werden konnte. Der russische Consul in Trapezunt hat schon die nöthigen Schritte zur Bestrafung der Schuldigen eingeleitet.

—\* Die älteste bis jetzt bekannte Nachricht über den Weihnachtsbaum datirt vom Jahre 1508. In diesem Jahre, am Sonntage vor Mikasten, kam der Präbikant der Freien Stadt Straßburg, der berühmte Geiler von Kaiserberg, in seiner Predigt darauf, daß alle in Straßburg herrschenden Weihnachtsgebäude heidnisch seien und abgeschafft werden müßten. Die Heiden hätten um Neujahr den Jenner oder Janus geehrt: „Eilich mit tanzen und springen, ander mit fischen, ander mit darreiß in die Stuben legen, ander mit bechten, ander das sie einander gaben schicken, leblichen, wein u.“ (Geis. fol. 47, sp. 4). Das Wort „bechten“ verräth, daß wir hier Reste des alten süddeutschen Bechtakultes vor uns haben — wie auch noch die Salzbürgische Waldordnung von 1755 „Becht oder Weihnachtsboschen“ kennt. Um 1600 hatte die katholische Kirche gegen den Tannenbaum nichts mehr einzuwenden. Wie Jos. Ghny aus der Beck'schen Chronik mittheilt, wurden am Christabend in der Herrenstube zu Schlettstadt „Meyen“ (d. h. Festtannenbäume) aufgerichtet und mit Aepfeln und Oblaten geziert, und von dieser Feier zogen die Mitglieder der Stuben, zu denen auch Geisliche gehörten, zur Mette. Am Dreikönigstage kamen dann die Kinder, die Meyen schütteln, also die Tannenbäume zu plündern. Geiler, der gegen die Tannenbäume gepredigt hatte, gilt uns als Vorläufer der Reformation, und 1654 ist es ein reformirter Straßburger Münchensprediger, der aus neue zur Abschaffung dieser „Lappalie“ mahnt. Seit dem vorigen Jahrhundert erst ist der Weihnachtsbaum ein allgemein deutscher Brauch geworden, vielleicht unter dem Einflusse derselben Stimmung, welche in der Litteratur den Wardenfang zeitigte. Im Elsaß aber war etwa seit den fünfziger Jahren des laufenden Jahrhunderts mit anderen deutschen Sitten auch die alte Weihnachtsfeier in Abnahme ge-

kommen, und obwohl sie sich an manchen Orten ununterbrochen aus alter Zeit bis heute erhalten hat, gilt sie doch jetzt im Lande als „altdeutsch“, d. h. rechtsrheinisch, und als protestantisch. Vor einigen Jahren wurde im Landesausschuß Protest dagegen erhoben, daß der Kreisdirektor von Chateau-Salins in Vöhringen in seinem Kreise den deutschen Tannenbaum einzubürgern suchte, ja es ist sogar neulich im Kreise Schlettstadt der Protestantismus als „Tannenbaumreligion“ bezeichnet („Schlettstadter Zeitung“ vom 4. August 1896). Trotzdem ist im deutschen Sprachgebiet die deutsche Sitte jetzt schon wieder sehr verbreitet.

—\* 75 000 Mk., der 2. Hauptgewinn der Wesseler Geldlotterie, fiel auf Nr. 52534 in die Hauptkollekte der bekannten Bankfirma Ludwig Müller & Co., Berlin, wodurch der volksthümliche Ausspruch „Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt“ wiederum bestätigt ist.

**Ein Weihnachtsabend.**

Das heilige Christfest war nahe und Dr. Luther saß am Tisch und überlegte seine Weihnachtspredigt. Seine gläubigen Gedanken hatten sich in das Geheimniß der Menschwerdung Gottes vertieft. Da ging die Thür auf; Frau Käthe, seine Gattin, saß herein und rief mit verdrießlicher Stimme: „Der Herr Doktor sitzt und hört nicht und merkt nicht, daß der Hans in der Wiege weint und schreit, daß sich ein Stein erbarmen müßt. Ich und die Wähe müssen ja doch heute zum lieben Fest rüsten; da könnte der Herr Doktor wohl einmal von dem Studirtisch an die Wiege gehen und das arme Kind in die Ruhe fingen.“

Gelassen und frohen Gesichts, das Herz voll heiligen Sinnes über das Christkindlein und die Engel und die himmlischen Heerschaaren, stand der Doktor auf, setzte sich an des Knäbleins Wiege und als er das gewohnte Schlafliedlein „Sussanna“ fingen wollte, da stimmte ihn der Takt der hin- und hergehenden Wiege zu einer neuen Weise, und zu der neuen Weise fanden sich neue Worte, und von seinen Lippen tönte es:

„Vom Himmel hoch da komm ich her;  
Ich bring' Euch gute, neue Mähr,  
Der guten Mähr bring ich so viel,  
Davon ich singen und sagen will:  
Euch ist ein Kindlein heut geboren  
Von einer Jungfrau auserkoren,  
Ein Kindlein so zart und fein,  
Das soll Euer Freud und Wonne sein“ usw.

Der Doktor hat das neue Lied nachher aufgeschrieben und seiner Frau Käthe zum neuen Jahre mit der Bithier vorgelesen, darum schließt es mit dem Verse:

„Ob Ehr sei Gott im höchsten Thron  
Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn!  
Des freuet sich der Engel Schaar  
Und singet uns solch neues Jahr.“

Wenn Dr. Luther später mit seiner Familie den Christabend feierte, so ließ er den ersten Vers des Liedes durch eine als Engel gekleidete Person singen und die übrigen, sonderlich seine Kinder begrüßten ihn dann mit dem Verse:

„Sei uns willkommen, edler Gast,  
Den Sünder nicht verschmähet hast  
Und kommst ins Land her zu mir,  
Wie soll ich immer danken Dir?“

und den folgenden.  
Der theure Gottesmann hat sich ein lobend und fröhliches Herz bis ans Ende bewahrt, denn er war allezeit reich und glücklich in dem, von dem die Christenheit jetzt wieder singt: „Er ist auf Erden kommen arm, daß er unser sich erbarm, und in dem Himmel mache reich, und seinen lieben Engeln gleich.“

**Litterarisches.**

Die Weihnachtsnummer der „Gartenlaube“ ist erschienen. Durch einen kunstschönen farbigen Umschlag, der diesmal von Meister Alexander Bild entworfen ist und den Weihnachtsstraum eines Kindes in poetischer Verkörperung darstellt, erhält diese Nummer den Charakter eines besonderen Festes. Eröffnet wird das Fest durch das stimmungsvolle Gedicht „Das alte Christkindchen“ von Emil Nittershaus, das mit feinsten Bildern von Erdm. Wagner umrahmt ist. E. Faltenhorst bespricht in dem Artikel „Weihnachtskulturstudien in Deutsch-Österreich“ eine Besichtigung, die vom Jahre in der deutschen Schule des Logograndes stattgefunden hat. Der Skizze ist ein gelungenes Bild von Fritz Bergen beigegeben, auf dem die schwarzen Schulbuben, um den Christbaum verammelt, trefflich wiedergegeben sind.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Weihnachten.**

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

1. u. 2. Weihnachtstag: Gottesdienst um 11 1/2 Uhr.

Sonntag nach Weihnachten: Gottesdienst um 11 1/2 Uhr.

Mar.-Oberpfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

An den beiden Festtagen und Sonntag:

Anfang des Gottesdienstes um 8 1/2 Uhr.

**Civilgemeinde.**

1. Feiertag: Gottesdienst um 10 Uhr; Text Luc. 2, 1—14.

Collecte für das Friederikensfest zu Hannover.

2. Feiertag: Gottesdienst um 10 Uhr; Text Luc. 2, 15—20.

Sonntag nach Weihnachten: Gottesdienst um 10 Uhr;

Text: Luc. 2, 33—40. Jahn, Pastor.

**Kirchengemeinde Bant.**

1. Weihnachtstag: Gottesdienst um 10 Uhr.

Landescollekte für den Kirchbau in Elisabethsdorf.

2. Weihnachtstag: Gottesdienst um 10 Uhr.

Hilfsprediger Ad d i c k s.

Sonntag: Gottesdienst um 10 Uhr.

Harms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Verl. Güterstr. 22.)

**(Am Garnisonkirchhof.)**

1. Weihnachtstag: Vorm. 10 Uhr Predigt. Nachm. 5 Uhr Predigt.

2. Weihnachtstag: Vorm. kein Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr Kinderfest der Sonntagsschule.

Sonntag: Vorm. 10 Uhr Predigt. 11 1/4 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-Berein.

J. von D e h s e n, Prediger.

**Baptistengemeinde.**

1. Festtag: Vorm. 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr Predigt.

2. Festtag: Nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier der Kinder.

Sonntag: Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt. P. W i n d e r l i c h, Prediger.

**Zahlreich** sind die Klagen über Kopfschmerz und ebenso mannigfaltig die Art des Leidens. Ob der Schmerz drückend, reizend, bohrend, stechend oder ganz unbestimmt, bei allen diesen Beschwerden hat sich das von den Arabern in Jüdisch A. M. dargestellte, in den Apotheken aller Länder erhältliche Migränin, in richtiger Dosis-Gabe, zur rechten Zeit und in echter Beschaffenheit als rasch, sicher, angenehm und unschädlich wirkendes Mittel bewährt. Arztliches Recept, auf Migränin-Höchst lautend, schützt vor Fälschung.

**Bekanntmachung.**

Während des Jahres 1897 werden die Eintragungen in das Handels- und Genossenschaftsregister des unterzeichneten Amtsgerichts durch

1. den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger,
2. den Hannoverschen Courier zu Hannover und
3. das Wilhelmshavener Tageblatt, bezüglich der kleineren Genossenschaften (§ 147 des Gesetzes vom 1. Mai 1889) jedoch außer durch den Reichs-Anzeiger nur durch das Wilhelmshavener Tageblatt hier

bekannt gemacht werden. Wilhelmshaven, den 17. Dez. 1896.

**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

Unter dem Viehbestande des Landwirths Theilen in Dorsten ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Wilhelmshaven, den 22. Dez. 1896.

**Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.**

Regierungs-Assessor Dr. jur. Frhr. v. Bidinghausen-Wolff.

**Bekanntmachung.**

Unter dem Viehbestande des Landwirths und Viehhändlers Arias in Hohlmei ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Wilhelmshaven, den 22. Dez. 1896.

**Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.**

Regierungs-Assessor Dr. jur. Frhr. v. Bidinghausen-Wolff.

**Verkauf.**

Der Schuhmachermeister Scheyer aus Wilhelmshaven läßt durch mich den beweglichen Nachlaß der weil. Wittwe Andreas Harms zu Tempel bei Tichelboe, Herrlichkeit Giddens, am

Wittwoch, den 30. Dezbr.,

Nachmittags 1 Uhr, im Hause der Erblasserin öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, was folgt:

- 1 zeitmilche Kuh,
- 1 trächtiges Schaf,
- 1 Glasbrant, 1 Anrichte, 1 Kommode, 1 großer Koffer, 2 große Tische, darunter 1 Ausziehtisch, 1 Wanduhr, 1 vollständiges Bett, 2 Backröde, 1 Butterkarne, 2 Milchbälgen, 1 Fruchtwanne, 2 Siebe, 2 Fässer, 1 Hebelwaage, mehrere Zimmerwerkzeug, 1 Quantum Glas, sowie Heu und Stroh und was sich sonst in einem derartigen Haushalte vorfindet.

A. W. K. Müller, Aukt., Neustadtgödens.

**Gr. Geschäftsladen,**

passend für jedes Geschäft, an bester Lage der Roonstr., gegenüber Hempel's Hotel belegen, mit vollständiger Wohnung und sämtlichen Souterrainräumen, worin seit mehreren Jahren ein **größeres Anstreichergeschäft** mit **bestem Erfolg** betrieben worden ist, ist auf den 1. Mai 1897 anderweitig zu vermieten. Auch bin ich nicht abgeneigt, das Gebäude zu verkaufen. Respektanten wollen sich melden bei

J. N. Boyten, Kaiserstr. 74.

**Zu vermieten**

auf sofort oder zum 1. Januar ein **möbl. Zimmer** an 2 anst. jg. Leute. Börsestr. 30.

Für zwei junge Leute **gutes Logis** zum 1. Januar. Güterstr. 10 (Keller), nahe am Werstthauptthor.

**Verehrte Hausfrau!**

Legen Sie Werth auf einen stets guten aromatischen Kaffee, so kaufen Sie nur **Inhoffen's gebrannten Kaffee mit dem Bären.** Künstlich zu 80, 85, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2 Pfd. Packet in fast allen besseren Colonialwaarengeschäften. Nur ächt mit Marke „Bär“.

**Gesucht**

zum 1. Februar ein älteres zuverlässiges **Mädchen**, welches alle Hausarbeit und Wäsche gründlich versteht, und ein zweites **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren. Frau Apotheker **König**, Bant.

**Gesucht**

zum 1. Januar ein **Mädchen** für Küche und Haus. Roonstraße 104.

**Gesucht**

**mehrere Mädchen** für Privat und Wirthschaft. Frau **Briet**, Grenzstr. 51.

**Gesucht.**

Von einem kautionsfähigen Wirth wird auf sofort oder später eine Stelle als **Bäcker** gesucht. Offerten unter N. R. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Schlitten**

Halte meinen eleganten den geehrten Herrschaften zur gefl. Benutzung bestens empfohlen. **Ihmken**, Bant, Nordstraße 11.

**Wie neu wird Jeder**

mit **Beitel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei **Sung Lüdtke**; **Rich. Lehmann**, Bismarckstraße 15.

**Gesucht**

zum 1. Februar ein älteres zuverlässiges **Mädchen**, welches alle Hausarbeit und Wäsche gründlich versteht, und ein zweites **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren. Frau Apotheker **König**, Bant.

**Gesucht**

zum 1. Januar ein **Mädchen** für Küche und Haus. Roonstraße 104.

**Gesucht**

**mehrere Mädchen** für Privat und Wirthschaft. Frau **Briet**, Grenzstr. 51.

**Gesucht.**

Von einem kautionsfähigen Wirth wird auf sofort oder später eine Stelle als **Bäcker** gesucht. Offerten unter N. R. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Schlitten**

Halte meinen eleganten den geehrten Herrschaften zur gefl. Benutzung bestens empfohlen. **Ihmken**, Bant, Nordstraße 11.

**Wie neu wird Jeder**

mit **Beitel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei **Sung Lüdtke**; **Rich. Lehmann**, Bismarckstraße 15.

**Jeden Mittwoch und Sonnabend**

von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Meierweg **prima Rußkohlen**, à Centner 90 Pfg.

**Wilh. Bähjen.**

**Reingehalt. Mosel-Wein**

„ **Roth-** „

„ **Rhein-** „

„ **Portug.** „

„ **Griech.** „

„ **Ungar.** „

**M. Athen**

Weinhandlung **Königstraße 56.**

**Esser's**

**Seifenpulver**

anerkannt **vorzüglichstes** **Wash- und Reinigungsmittel**

Esser & Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

**Webers**

**Nährzwieback**

„**Sanitas**“ ist ein vorzügliches Nährmittel für Kinder, auch Magenleidenden sehr zu empfehlen, weil ohne Hefe oder Backpulver hergestellt. Nächstlich empfohlen. Alleinige Fabrikanten:

**Weithöner & Weber**, Bielefeld

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **G. Sutter**, **V. A. A. Schumacher**, Roonstr. Frau **A. Tiarls**, Conditorei, Markt. **G. E. Ruper**, Margarethenstr.-Ecke. **H. D. Sillers**, Ulmenstr. 23.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **G. Sutter**, **V. A. A. Schumacher**, Roonstr. Frau **A. Tiarls**, Conditorei, Markt. **G. E. Ruper**, Margarethenstr.-Ecke. **H. D. Sillers**, Ulmenstr. 23.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **G. Sutter**, **V. A. A. Schumacher**, Roonstr. Frau **A. Tiarls**, Conditorei, Markt. **G. E. Ruper**, Margarethenstr.-Ecke. **H. D. Sillers**, Ulmenstr. 23.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **G. Sutter**, **V. A. A. Schumacher**, Roonstr. Frau **A. Tiarls**, Conditorei, Markt. **G. E. Ruper**, Margarethenstr.-Ecke. **H. D. Sillers**, Ulmenstr. 23.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **G. Sutter**, **V. A. A. Schumacher**, Roonstr. Frau **A. Tiarls**, Conditorei, Markt. **G. E. Ruper**, Margarethenstr.-Ecke. **H. D. Sillers**, Ulmenstr. 23.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **G. Sutter**, **V. A. A. Schumacher**, Roonstr. Frau **A. Tiarls**, Conditorei, Markt. **G. E. Ruper**, Margarethenstr.-Ecke. **H. D. Sillers**, Ulmenstr. 23.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **G. Sutter**, **V. A. A. Schumacher**, Roonstr. Frau **A. Tiarls**, Conditorei, Markt. **G. E. Ruper**, Margarethenstr.-Ecke. **H. D. Sillers**, Ulmenstr. 23.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **G. Sutter**, **V. A. A. Schumacher**, Roonstr. Frau **A. Tiarls**, Conditorei, Markt. **G. E. Ruper**, Margarethenstr.-Ecke. **H. D. Sillers**, Ulmenstr. 23.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **G. Sutter**, **V. A. A. Schumacher**, Roonstr. Frau **A. Tiarls**, Conditorei, Markt. **G. E. Ruper**, Margarethenstr.-Ecke. **H. D. Sillers**, Ulmenstr. 23.

**Gasthof Zum Deutschen Hause.**

Am 2. und 3. Weihnachtsfeiertage: **Auskegeln von Hühnern u. Enten.**

**Andreesen, Sedan.**

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Wagenkatarrh, Wagenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das betannte **Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Brechkrämpfe, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalgeleiten) werden durch Kräuter-Wein rasch und gefahrlos beseitigt. Kräuter-Wein beseitigt jedwede Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gebärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** und meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in **Wilhelmshaven, Fedderwarden, Neustadtgödens, Fever, Dooftel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Wittmund, Feens, Friedeburg, Neuenburg i. D., Tofens, Stollhamm, Seefeld, Alens, Jade, Barel, Rastede, Oldenburg u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!** Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerit. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmswurzel aa 10,0.

Die besten und schönsten **Verlobungskarten etc.** mit Couverts werden sofort und billigst angefertigt von der **Buchdruckerei des „Tageblattes“ Th. Süß,** Kronprinzenstrasse No. 1.

**Suche** für eine gewandte **Röchin** mit besten Zeugnissen zum 1. Februar Stellung. Frau **Kruse**, Oldenburg, Nadorsterstraße 100.

**Heirath** wünsch ich reiche Echter. Adr. z. r. an Offerten-Journal Charlottenburg b. Berlin.

**Eleganter Schlitten** billig zu verkaufen, auch leihweise abzugeben. **J. N. Boyten**, Banterstr. 14.

**1 möbl. Stube u. Schlafkammer** für 1 oder 2 Herren. Frau **Meents**, Bahnhofstr. 1a, II.

**Barbarossa.**

Empfehle zu den Feiertagen: **Karpfen in Bier, Karpfen blau, Gänsebraten, Entenbraten, Pfahlmuscheln.**

**J. Weigelt.**

**Theater in Loundeich (Eadewassers Zivils).**

Dienstag, den 29. Dez.: **Große Fest-Vorstellung.** Einmaliges Gastspiel der **Hamburger Plattdeutschen Schauspieler** (Direction: Albert v. Vogh).

**Do Reis na'n Hamburger Dom** Große Posse in 3 Acttheilungen. Vorher: **Hamburger Pilien.**

Preise: Sperrsitze Mk. 1,20, Parterre 70, Gallerie 50 Pfg. Einlaß 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Hier gest. ausschneiden!

**Bon** gültig für 1-4 Personen nur Sonnabend, den 26. Dez.

Inhaber dieses Bons zahlt auf allen Plätzen nur die Hälfte des Kassapreises à Person.

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt! **Phönix-Pomade** ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haar- und Bartwuchses. Erfolg garantiert. Büchse 1 u. 2 Mk. **Gebr. Hoppe**, Berlin S., Dresdenerstr. 109, Parfüm.-Fabr.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann**, Drogenhandlung, Bismarckstr. 15 u. **W. Wachsmuth**, Augusta-Drogerie, Marktstrasse 27.

**Ausverkauf!!!**

Um den Rest meiner mechanischen **Spielwaaren, Dampfmaschinen, Laternamagica** usw. abzusetzen, gebe für heute und morgen **10 pCt. Rabatt.**

Da ich obige Waaren nur als Specialität zu Weihnachten führe, so muß mein Lager darin bis zum Feste geräumt sein. Ich bemerke ferner, daß noch von allen Nummern reichlicher Vorrath vorhanden ist. Zur gültigen Benutzung dieses günstigen Angebots ladet freundlichst ein **C. Gleich, Mechaniker,** Roonstraße 15.

**Rechte Rum's Arrac's Cognac's**

**M. Athen** Königstraße 56.

# Cinematograph

(Lebende Photographie)

geöffnet von 4 bis 10 Uhr Abends. Entree 50 Pf., Kinder die Hälfte. Billets im Vorverkauf 30 Pf.

F. Schladitz, „Rheinischer Hof.“

## Park-Haus.

Am Freitag, den I. Weihnachtsfeiertag, und Sonnabend, den II. Weihnachtsfeiertag:

### Großes Streichkonzert,

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division. Den hohen Festtagen entsprechendes Programm. Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf. Hochachtungsvoll

C. Stöltje.



Am I. Weihnachtsfeiertage, Freitag, den 25. Dezbr., Abends 8 Uhr:

### Großes Streichkonzert,

ausgeführt vom ganzen Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division unter persönl. Leitung des Kais. Musikdirigenten Herrn F. Wöhlbier. Dem hohen Festtage entsprechend sehr gewähltes Programm. Unter Anderen kommt zur Aufführung:

### Fröhliche Weihnachten.

Großes Tongemälde v. Koedel. Erklärung: 1. Am heiligen Abend. 2. Schneefall. 3. Blinder Leiermann vor der Thür. 4. Knecht Rupprecht kommt. 5. Der Tannenbaum. 6. Stille Nacht. 7. Der Festmorgen bricht an. 8. Was das Christkind bescheert hat. 9. Spaziergang. 10. Vor der Hauptwache. 11. Papas Mittagschlöfchen. 12. Was Papa nicht sehen darf. 13. Schlittensfahrt. 14. Auf dem Tanzboden. 15. Gute Nacht.

Entree 50 Pfg. Hochachtungsvoll

W. Borsum.

### Variété „Deutsche Flotte“

Roonstrasse 6.

Am Sonnabend, den 26. d. M. (2. Weihnachtstag):

Grosse Theater-Aufführung

### Die Geretteten vom „Sltis“

vorzügliches Charakterstück von Rudolph Dessau. Anfang 7 Uhr. Entree wie bekannt. Die Direction.

### Hôtel „Zum Erbgrossherzog“, Jever.

Am 3. Weihnachtsfeiertage (Sonntag, 27. Dezbr.):

### Grosse Tanzmusik.

B. Janssen.

### Verein „Fortuna“.

#### Einladung

zu dem am **Sylvester-Abend** (31. Dezember) in den Räumen der „Tonhalle“ (C. Sippert), Voßringen, stattfindenden

### 6. Stiftungs-Fest,

bestehend in Konzert, humoristischen Aufführungen, Theater und Ball.

Karten 30 Pf. — Damen frei. — Tanzschleife 75 Pf. Saalöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Das Comité.

### Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein.

Die **Weihnachtsfeier** des Vereins findet am 1. Festtage Nachm. 4 1/2 Uhr in der Tonhalle statt.

Die Mitglieder und deren Familien sind zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Vereinsabzeichen sind anzulegen bezw. die Legitimationskarten vorzuzeigen.

Der Vorstand.

### Singverein für gem. Chor und Bürger-Gesang-Verein.

Die nächste Übungsstunde mit Orchester findet am **Montag, den 28. Dezember**, um 8 Uhr Abends im Hotel Prinz Heinrich statt.

Um recht **zahlreiches** und **pünktliches** Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.



Gedenket der hungernden Vögel!

### Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen **Mädchens** wurden hoch erfreut

F. Hörner u. Frau.

Wilhelmshaven, den 24. Dez. 1896.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Margarete** mit Herrn **Adolf Jansen** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Frau **Mw. Antonie Kaminski**. Elbing, Weihnachten 1896.

### Margarete Kaminski Adolf Jansen

Verlobte.

Elbing Wilhelmshaven. s. B. Wilhelmshaven.

### Verlobungs-Anzeige.

**Marie Gade Fritz Mittmeyer** Verlobte.

Hiel, Wilhelmshaven, Weihnachten 1896.

### Verlobungs-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.) Die Verlobung unserer Tochter **Anni** mit Herrn **Gurich Brunten** in Oldenburg beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Forumerfiel, Dezember 1896. F. M. Müller u. Frau, geb. Dinnen.

### Anni Müller Hinrich Brunten

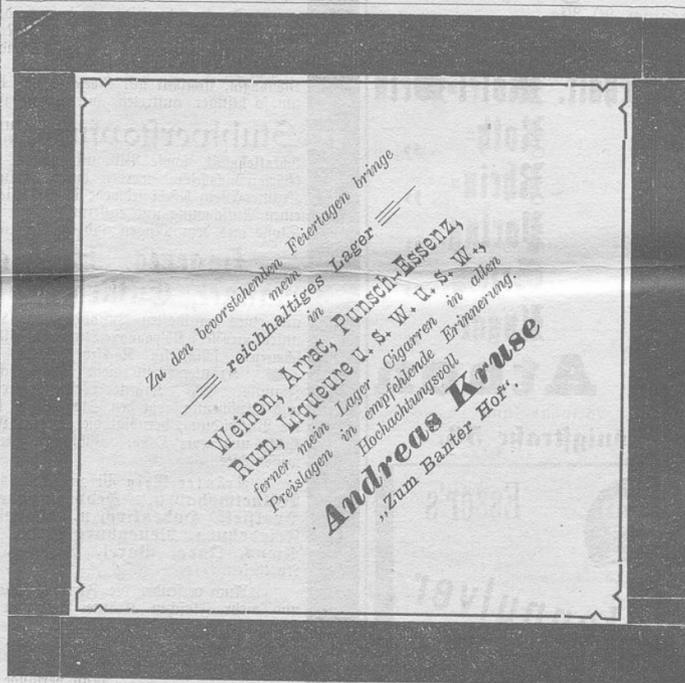
Verlobte.

Forumerfiel. Oldenburg.

### Verlobungs-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.) **Amanda Wittke Hermann Borchers** Verlobte.

Wilhelmshaven. Geestemünde.



### Sadewasser's Tivoli.

#### Einladung

zu der am **2. Weihnachtstag** stattfindenden

### Specialitäten-Vorstellung.

- I. Auftreten der unübertroffenen **Monrovia-Negertruppe**, ausgebildet nach echt afrikanischem Stil.
- II. Auftreten der **2 Feuerländer** in ihren Nationaltänzen, Sitten und Vaterländischen Gebräuchen.
- III. Idylle aus dem **westafrikanischen Nachtleben**, ausgeführt von einem Mitglied der Kameruntruppe.
- IV. Auftreten des unverwundlichen musikalischen Neger-Clown **Mister Jutti**, sowie Auftreten eines berühmten Salonhumoristen.

Offenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Preise der Plätze: Saal 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Da es mir gelungen ist, diese außerordentlichen Kräfte für nur eine Vorstellung zu gewinnen, bitten um gütigen Zuspruch

Die Direktion. C. Sadewasser.

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 303

Freitag, den 25. Dezember 1896.

22. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Jahreswechsel wollen wir nicht versäumen, zum Abonnement auf das

#### „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshab. Tagebl.“ wird im neuen Jahr den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, die in letzter Zeit wiederum einen bedeutenden Zuwachs erhalten haben, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin u. zugehen und damit früher zur Kenntniss der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesammten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“ bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein  
Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“

### Weihnacht.

Sei uns tausendmal willkommen,  
Freudenreiches, trautes Fest,  
Das uns wieder in der Krippe  
Einen Heiland finden läßt;  
Das in dunkle, kalte Tage  
Seinen milden Glanz ergießt  
Und in Liebe alle Herzen  
Fester an einander schließt.

Gottes Sohn wird Mensch geboren,  
Er, der in des Himmels Thron  
Ewig mit dem Vater herrschte,  
Wird der armen Jungfrau Sohn.  
Gott wird Fleisch; o seht, wie tief er  
Sich in uns're Menschheit senkt;  
Gott wird Fleisch, o seht, wie völlig  
Er sich uns zu eigen schenkt.

Naht, o Menschen, eure Trauer,  
Stellt doch eure Klagen ein,  
Denn der große Gott vom Himmel  
Will in Christo mit euch sein;  
Allen Schaden will er heilen,  
Trübsen will er alles Leid,  
Will euch durch das Dunkel führen,  
Bis ihr ewig bei ihm seid.

Sei drum tausendmal willkommen,  
Freudenreiches, trautes Fest,  
Das uns wieder in der Krippe  
Einen Heiland finden läßt;  
Führe deinen Frieden wieder  
In die bangen Seelen ein,  
In die dunklen Herzen gieße  
Deinen hellen Friedenschein.

### Weihnachten kommt! Eine Adventsgeschichte.

Und am Weihnachtsabend, nachdem sie ihr Mittagessen verzehrt haben, wandern die Beiden nebeneinander durch die belebtesten Straßen. Es war noch kein Wort zwischen ihnen gefallen, wie sie den Abend verleben wollten. Es war eine eigenartige Verlegenheit über sie gekommen; ein Ahnen, selig aber bange, ging durch ihre Seelen und machte es ihnen unmöglich, harmlos mit einander zu verkehren wie sonst.

Der junge Mann sah, wie das geliebte Mädchen mit ihrem Stolz kämpfte, wie sie sich die Hingebung zu ihm abzurufen suchte und es doch nicht vermochte. Sie that ihm leid, wenn er an dem zuckenden Mund und an den scheuen feuchten Augen

merkte, wie sie um die kommenden Stunden Sorge trug und wiederum suchte es ihm mit herrlichem Glücksgefühl durch die Seele, wenn sie unaufgefordert, leise ihren Arm in den seinen schob, wenn ihre kleinere Hand dabei still in der seinen lag...

Es waren selige Stunden, die sie mit einander durch die Straßen gingen. Weihnachtsabend nahte mit jeder halben Stunde. Die Beiden, die da langsam und schweigend durch die Straßen wanderten, sie waren Kinder, die mit wonnigem Entzücken, aber auch mit geheimnißvoller Furcht der Bescherung, dem strahlenden Weihnachtsglück entgegengingen. Wenn aber die Stunde da ist, die herrliche, die schönste im Leben, dann ist Bangen und Furcht vergessen...

So vergingen vielleicht einige Stunden, bis es zu dunkeln anfing. Da näherten sie sich, durch eine Baumanlage dahin gehend, dem Bahnhof. Sie sahen das Menschengedränge durch die weit geöffneten Thüren hin und herfluten. Ein Zug fährt rasselnd davon, ein anderer steht noch unbesetzt, aber zur Abfahrt bereit, auf dem 2. Geleise.

Hermann Thede sieht nach der Uhr, die hell erleuchtet über der Eingangstheür steht; dann bleibt er mit raschem Entschluß stehen und faßt beide Hände seiner Begleiterin und mit treuherzigen Augen in ihr erregtes Gesicht sehend, sagte er mit möglichst bestimmtem Klang seiner Stimme:

„Wie und wo wollen wir den Abend verleben, Anna? Du willst doch nicht wirklich allein sitzen und weinen?“  
„Wir sind ja nun schon lange mit einander gegangen“, sagte sie leise; „ich werde nun wohl allein mit dem Abend fertig.“

„Und ich, Anna?“ fragte er.  
Sie sieht ihn stehend: „Morgen früh treffen wir uns wieder; Sie holen mich ab. Wir gehen zusammen in die Kirche.“

Er schüttelte den Kopf. „Sie werden heute Abend einsam und traurig sein, das dulde ich nicht und nun hören Sie, was ich beschließen habe: „In einer halben Stunde fährt ein Zug nach meiner Heimath; in 2 Stunden sind wir dort. Ihr notwendiges Gepäck habe ich durch Ihre Wirthin einpacken und hierher bringen lassen. . . . Zu Hause angekommen, sagte ich zu meiner Mutter: Hier Mutter, mein Weihnachtsgeschenk für dich, eine kleine Tochter, die du nie gehabt hast.“

Und mit leuchtenden Augen fährt er fort:  
„Anna, denke Dir das Leid der alten Frau, wenn ich heute Abend nicht bei ihr bin, wie ich bisher noch immer war. Denke Dir aber ihre Freude, wenn ich Dich mitbringe!“

Er hat den Arm leicht auf ihre Schulter gelegt und sie duldete es still. Als er von seiner Mutter spricht, denkt sie an ihre Verlassenheit, sie lehnt sich leise weinend an seine Schulter:

„Deine Mutter weiß nicht. . . . Was wird sie denken?“  
Da lachte er fröhlich auf:  
„Was Du klug bist, kleines Lieb! Die Mutter kennt Dich seit einem Jahre aus langen, langen Briefen und vor einem halben Jahre, am Abend unseres Sommerausfluges, habe ich ihr geschrieben, daß ich Dich über Alles lieb hätte, und vor 4 Wochen, wenn Du denn Alles wissen willst, schrieb ich ihr, daß ich am Weihnachtsabend käme und sie solle die Stube für mich bereiten und ein gutes Glas Wein bereit halten, denn ich käme mit meiner kleinen Braut. Was sagst Du nun, Anna? . . . Und als er merkte, daß sie still an seiner Schulter lehnte und atemlos seinen Worten lauschte, da fuhr er fröhlich fort:

„Und weißt Du, Lieb, was die alte Mutter geantwortet hat?“ und er drückt sie fester an sich. „Wenn die Kleine schon lange ihre Mutter verloren hat, dann wird sie mir gleich wie eine Tochter sein; sie wird mir die Tochter sein, nach der ich mich gesehnt habe, seit Du ohne Schwester aufwuchst. Und dann fängt die liebe Alte an, sich den Abend auszumalen: Sie selbst sitzt auf dem großen Stuhl am Ofen, wir beide neben einander im Sopha! Der Theekessel singt. Der Weihnachtsbaum unterm Spiegel wirft seine Lichter in alle Winkel der alten guten Stube, in der ich ein Kind gewesen bin. Was sagst Du nun, Anna?“

„Ach, was sollte sie sagen! Eine Mutter? eine Heimath? Zwei treue Herzen mit einem Mal ihr geschenkt, am heiligen Abend? Es war zuviel des Glückes nach all' den einsamen Tagen, nach den traurigen Weihnachtsabenden, die sie weinend zugebracht hatte. Sie drückte sich fest an die treue Brust des Mannes und mit zuckenden Lippen und mit einem rührenden Ausdruck in den Augen, die voll Thränen stehen, in denen doch ein heller Schein seligen Glückes liegt, zu ihm aufsehend, legte sie die Arme um seinen Hals und bietet ihm den Mund zum ersten Kuß.“

„Meine Anna! Meine Braut! Mein Weihnachtsgeschenk!“  
„Und nun zur Mutter!“ (Schluß.)

### Vermischtes.

—\* Nansen und seinen 12 Begleitern, die uns in der soeben ausgegebenen 3. Lieferung von „In Nacht und Eis“ (Leipzig, F. A. Brockhaus) einzeln vorgestellt werden, mag der Abschied von der Heimath schwer genug gefallen sein. Mit Stolz und inniger Liebe hängt der Norweger an seinem Vaterlande, und Nansen vor Allen ist ein echter Norweger. Bei allem Wagemuth, der ihn hinausstreibt, für die Wissenschaft unter Hintanstellung des Lebens das Unbekannte zu erforschen, hat die Liebe zur Heimath und zu den Seinen einen sicheren Platz in seinem Herzen. Dieser Charakterzug Nansen's tritt in der 3. Lieferung bereits ebenso lebhaft hervor wie seine

humoristische Ader, die sich in den schlimmsten Lagen geltend macht. Welch tiefe Empfindung liegt darin, wenn Nansen schreibt: „Man ein letzter Gruß dem heimathlichen Hause, das dort auf der Landzunge liegt. Vorn der glänzende Fjord, Tannen- und Fichtenwald ringsum, lachendes Wienland und langgezogene waldbedeckte Gipfel dahinter. Durchs Fernrohr sah ich eine weiße Gestalt schimmern, auf der Bank unterm Fichtenbaum — das war der schwerste Augenblick der ganzen Fahrt.“ Den ersten Kampf, den die „Fram“ mit der stürmischen See zu bestehen hatte, schildert er theils ernst theils lustig: „Es war ein kummervoller Augenblick. Seekrant stand ich auf der Kommandobrücke, mit getheilten Gefühlen, indem ich abwechselnd bald den Meeresgöttern opferte, bald die größte Angst ausstaud wegen der Mannschaft, die sich vorn auf Deck abmühte, zu bergen, was zu bergen war. Da sah ich nur einen Wirrwarr von Wellen, treibenden Blanken, Armen und Beinen und leeren Fässern. Hier schlug die grüne See einen zu Boden, daß die Wasserfluth um ihn spritzte, dort sah ich die braven Leute über wirbelnde Balken und Fässer hinweg springen, damit ihnen nicht die Füße eingeklemmt wurden. Sie hatten gewiß keinen trockenen Faden am Leibe. . . . „Juell (der Schiffsfoch) lag und schlief im „Grand Hotel“ — wie wir das eine Großboot nannten. Er erwachte und hörte unter sich die See gleich einem Wasserfall. Ich traf ihn in der Kajitentheür, als er gerade gelaufen kam und ausrief: „Da oben ist's nicht mehr sicher, besser die paar Pumpen retten!“ — er hatte sein Bündel unter dem Arm. Dann eilte er nach vorn, um seine Schiffsfüte zu bergen, die auf dem Vorderdeck munter in der salzigen See schwamm; er schleppte sie hinter sich her nach hinten, während eine Sturzwellen nach der andern sich über ihn ergoß. . . . „Einmal tauchte die „Fram“ mit dem ganzen Bug ins Wasser und bekam die Wellen über Bord. Da hing einer und zapfelte am Ankerdavit über dem weißen Strudel. Das war schon wieder Juell.“ Später berichtet Nansen sogar von einem beschränkten „blutigen Revolverdrama“, das sich aber auf humoristische Weise aufklärte. Die mit zwei interessanten Vorkäusern und vier Textbüchern ausgestattete 3. Lieferung führt uns bis an die Grenze des gefährlichen Karischen Meeres. Mit den in diesem Meere erlebten Abenteuern wird sich die nächste Lieferung von „In Nacht und Eis“ beschäftigen.

—\* Die bisherigen Inhaber der Firma „Allgemeine Prämien- und Rentenbank zu Rotterdam“, Friedrich Simon Schumacher und Moritz Schindler, genannt Burnah, die sich auch unter der Firma „M. Linden u. Co.“ mit dem schwindelhaftesten Vertriebe von Antheilscheinen auf Inhaberpapieren mit Prämien in Deutschland besaßen, sind nach Baden ausgeliefert und durch das großherzogliche Landgericht zu Konstanz wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von je neun Monaten verurtheilt worden. Gegenwärtiger Inhaber der Bank ist der niederländische Staatsangehörige Blij, der das Geschäft angeblich von den beiden Betrügern gekauft hat, vermuthlich jedoch auf deren Rechnung in der bisherigen Weise fortsetzt. Das Publikum wird in seinem eigenen Interesse vor dem Ankauf von Antheilscheinen der fraglichen Art gegen Ratenzahlung gewarnt.

—\* Eine rein deutsche Theatersprache hat das Stadttheater in Reichenberg eingeführt. Alle fremdsprachigen Aufführungen im Innern des Theaters sind entfernt und durch nur rein deutsche ersetzt worden. „Garderobe“ ist in „Kleiderraum“ verwandelt, welcher von einem „Kleiderwart“ beaufsichtigt wird. Das Programm ist ein „Ankündigungszettel“ geworden, und auf diesem erscheinen die Abonnementskarten und Abonnementsbedingungen als „Stammiszkarten“ und „Bedingungen für Stammiszkarten“. An Stelle der Direktion ist eine „Leitung“ getreten, der Regisseur ist ein „Leiter des Schauspiels und Lustspiels“, der Korrektor ein „Chorlehrer“, der Inspizient ein „Spielwart“ geworden. Endlich wurde aus dem Souffleur ein „Nachleser“, aus dem Kassirer ein „Zahlmeister“. Das ist zum Theil gar nicht übel. An Stelle der Parterverlogen, Prosceniumslogen u. s. w. sind „Untere Logen“, „Fremdenlogen“ und „1. Ranglogen“ getreten. Für „Loge“ selbst hat man wohl keine zutreffende deutsche Bezeichnung gefunden; wie wäre es, wenn man sich der so geschmackvollen Bezeichnung „Abtheil“ bediente, die vielfach für „Eisenbahnkoupee“ eingeführt worden ist? Und was den Souffleur betrifft, so ist er an nicht wenigen deutschen Bühnen leider kein „Nachleser“, eher ein „Vorleser“.

—\* Ein neues Preisauschreiben bringt die sehr rührige Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig in ihrer ersten Januar-Nummer, indem sie 100 werthvolle Preise (darunter einen Hauptpreis in Gestalt eines prächtigen Salon-Pianos von der Firma Rudolf Bach Sohn in Barmen im Werthe von 1290 Mk.) für eine Anzahl der besten Beschreibungen empfehlenswerther Bäder, Kurorte, Sommerfrischen, Hotels, Pensionen oder Heilanstalten, Reiseunterstützen, Reisekleidung, Reiselektüre u. s. w. aussetzt. Jeder, der gern reist und Erfahrungen auf Reisen sammelt hat, ist als Bewerber willkommen. Alles Nähere ist aus der ersten Januar-Nummer der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ zu ersehen, welche auf Verlangen von Adolf Mahn's Verlag in Leipzig überallhin kosten- und portofrei versandt wird.

### Litterarisches.

Soeben erschien: „Dr. jur. Albrecht, In welchen Formen errichtet man ein Testament?“ Preis 1,50 Mk. Verlag von Curt Staegele, Leipzig. In knapper aber leicht faßlicher Weise schildert der Verfasser die Formen der Testamenterrichtung nach gemeinem, preussischem, sächsischem und zukünftigen deutschem Recht. Sehr eingehend berichtet der Verfasser über die Bestimmungen des neuen bürgerlichen Gesetzbuches.

**Fahrplan**  
des  
städt. Dampfers „Edwarden“  
zwischen  
Wilhelmshaven u. Schwardehörne.  
Gültig für die Zeit vom 15. Okt. 1896  
bis 14. März 1897.

Von Wilhelmshaven 9.20 Vorm.,  
3.35 Nachm.  
Von Schwardehörne 9.55 Vorm.,  
4.10 Nachm.  
Wilhelmshaven, den 14. Okt. 1896.  
**Der Magistrat.**

**Verkauf.**

Als Bevollmächtigter des Gärtners  
C. S. Janssen zu Bant werde ich die  
demselben zustehenden

**Immobilien,**

nämlich die am Banterwege belegenen  
beiden Wohnhäuser mit Gärten,  
zur Gesamtgröße von 0,82,47  
ha, öffentlich versteigern.

Versteigerungstermin findet statt am  
**Montag, den 4. Jan. 1897,**  
Nachmittags 4 Uhr,

in Janssen's Hotel „Zum Banter  
Schlüssel“ in Bant.

Kaufstehhaber können die Verkaufs-  
bedingungen von heute an in meinem  
Geschäftszimmer einsehen und mache  
ich noch darauf aufmerksam, daß die  
ganze, sehr bedeutende Tiefe  
des Grundstücks vorzügliche  
Baupläge an der demnächst  
ohne Zweifel erbaut werdenden  
Straße abgeben.

Neuende, 16. Dezember 1896.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Holzvergaugung zu Ostern.**

Herr Landwirth S. Arends zu  
Großostern läßt am

**Dienstag, den 29. d. M.,**  
Nachm. pünktlich 1 Uhr ansgnd.,  
bei seiner Wohnung:

pl. m. 200 Saufen  
**Nuß- u. Brennholz,**  
namentlich schöne gesunde  
Eichenstämme, besonders  
auch zu Damm- und  
Nichtelpfählen geeignet,  
auch einige schwere  
**Eichenstämme,**

sowie Buchen- u. Birken-  
holz

mit geräumiger Zahlungsfrist meistbietend  
verkaufen.

Kaufstehhaber werden eingeladen mit  
der Bitte um pünktliches Erscheinen.  
Jeder, 15. Dezember 1896.

**A. Siemens.**

**Herrschaftl. Wohnungen.**

In meinem neu erbauten Hause,  
Königsstraße 50, bringe ich die in dem-  
selben auf das zweckmäßigste und  
elegante eingerichteten **Stagen-  
wohnungen,** bestehend aus 6  
großen Zimmern mit Erkerabsbauten,  
Badezuber u. Mädchenkammer in der  
Wohnung, mit freier Aussicht auf den  
Hafen, großem Balkon zum Garten,  
Boden-Kammer und Kellerräumen pp.,  
zur hochgelegenen Empfehlung. Die-  
selben können ebentl. zum 1. Februar  
beziehbar hergestellt werden. Näh. bei

**J. N. Popken,**  
Kaiserstraße 74.

Der neben der Wilhelmshalle be-  
legene

**Laden**

an der Moonstraße ist umständehalber  
sofort zu vermieten.

**Johann Peper.**

**Zu vermieten**

zu April oder Mai in meinem neu-  
erbauten Hause, verl. Moon- und  
Luisenstr., eine 4r. **Unterkunft**  
mit Wasserl. und allem Zubehör.

**A. Brämer,** Grenzstr. 31.

**Metall- und Holzsärgen**

halten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**

**Vorbereitungs-Unterricht**

für die Maschinen-Applikanten-  
und Masch.-Maaten-Prüfung.  
Ein neuer Kursus beginnt am  
**2. Januar.**

**Wessel,**  
Maschinen-Ingenieur a. D.,  
Kaiserstraße 63.

**Empfehlen unsere selbstgekelterten  
Ahr-Rothweine,**

garantirt rein, von 90 Pf. an per  
Liter, in Gebinden von 17 Litern  
an, und erklären uns bereit, falls die  
Waare nicht zur größten Zufriedenheit  
ausfallen sollte, dieselben auf unsere  
Kosten zurückzunehmen. **Proben  
gratis und franco.**  
**Gebr. Both,** Ahrweiler 248.



**Gegen Frostbeulen** ist ein  
neues, zuverlässiges Kosmetikum,  
das **Fellitin**, entdeckt. Es be-  
steht aus gereinigter, präservirter  
Galle und wird nur von **R. F.  
Eöllner,** Bremen, hergestellt. Der  
Flacon kostet 60 Pf. Depot's  
in Apotheken u. Drogeriehandlungen.

**Eggen's Hôtel**

**Müllerstraße,**  
in der Nähe des Marktplatzes Neu-  
heppens gelegen, hält seine

**Lokalitäten**

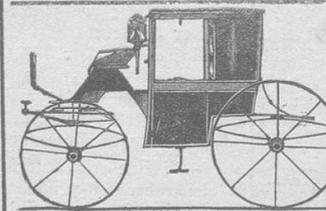
bestens empfohlen.  
**Doppelte, verdeckte Kegelbahn**  
mit Gasbeleuchtung.

**Kremden- u. Clubzimmer.**

Solide Preise. — Coullante Bedienung.

**F. K. Stilkenboom**

Wagenfabrik,  
**= NORDEN. =**



50 Stück neue Luxuswagen  
aller Art empfehle unter Garantie billigst.

**Älteren sowie  
jüngeren  
Männern**  
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven und  
Sexual-System**  
zur Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert  
für 1 Mark in Briefmarken.  
**Eduard Bendt,** Braunschweig.

**Vaseline-Cold-Cream-Seife**

von Bergmann & Co., Berlin v. Frkft. a. M.,  
mildeste aller Seifen, besonders gegen  
rauhe und spröde Haut, sowie zum  
Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorr. à  
Pack. = 3 St. 50 Pf. bei  
**Ludwig Janssen.**

**Santalol** (Gesetzl.  
geschützt.)  
(Perl. gel. Öl. saut. ost. Ind. rect.)  
heilt in wenigen Tagen  
**Blasenleiden, Harnröh-  
renentzündung etc.**  
Preis à flacon M. 3,--

Depot in Wilhelmshaven Rath-  
Apotheke.

Kaufe  
**Rothwein-Flaschen**

**M. Athen,** Königstr. 56.

**„Zum Grünen Hof“ Schaar.**

Sonntag, den 27. Dezember 1896:

**Grosse Tanzmusik,**  
wazu freundlichst einladet  
**H. Bruns.**

**Wirthschafts-Empfehlung.**

Einem werthen Publikum erlaube ich mir die ergebene  
Mittheilung zu machen, daß ich am ersten Weihnachtstage  
meine durch Um- bezw. Neubau bedeutend vergrößerten, sowie  
vollständig neu renovirten und mit allen Bequemlichkeiten ver-  
sehenen

**Restaurations-Lokalitäten**  
unter dem Namen

**„Zum Grünen Hof“**

eröffne. Indem ich nunmehr in den Stand gesetzt bin, allen  
an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden, und ich  
andererseits eifrig bestrebt sein werde, alle meine werthen Gäste  
auf das Vorzüglichste zu bewirthen, bitte ich um recht regen  
Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll

**H. Bruns, Schaar.**

**Feverländischer Hof.**

Nur während der 3 Weihnachtstage:

**Vorstellung der lebenden Photographie  
Edison's „Ideal“.**

**H. A. Der Einzug des Zaren in Paris,**  
unter Mitwirkung von Militärmusik (Phonograph).

Anfang täglich 4 Uhr. Entree à Person 40 Pf.  
Kinder und Militär die Hälfte.

Es ladet zu zahlreichem Besuch ein

**H. Rath, Neubremen.**

Auf vielseitigem Wunsch meiner geehrten Stamm-  
gäste führe ich vom **1. Weihnachts-Feiertag** an  
wieder das beliebte

**echte Pilsener**

aus dem Bürgerlichen Brauhaus Pilsen.

Ferner Ausschank von Nürnberger aus der  
Freiherl. Tucher'schen Branerei, sowie Bremer  
Kaiserbräu. Für Frühstück und Abend empfehle:

**Frische Pasteten und Ragout fin.**

**Restaurant Ernst Böke,**

Wallstraße.

Bevor Sie ein

**Pianino**

anschaffen, prüfen Sie bitte das Fabrikat in Preis  
und Qualität der Firma

**Hegeler & Ehlers, Pianofortefabrik,**  
Oldenburg i. Gr.

Niederlage in Wilhelmshaven bei unserm Vertreter Herrn

**E. Paulus, Pianoforte-Magazin, Marktstraße 45.**

Gesucht

zum 1. Januar ein gut empfohlenes  
Mädchen für Vormittags.

Walberstraße 8.

**Holz- u. Metall-Särge,**

sow. Leichenbelleid.-Gegenstände  
empfiehlt bei Bedarf  
**Chr. Wehn**

**Ernst Lammers,**

Peterstraße 85.

empfehle als feinen Ausschchnitt:  
**Westf. Schinken,**  
gefochten Schinken,  
Kollschinken,  
**Mortabella (Thür.),**  
**Salami (Thür.),**  
**Leberwurst (Braunschw.),**  
**Rothwurst mit Leber**  
(sehr pikant),

**Ohsenzunge,**

**Rossbeef,**

**Filetbraten,**

**Braunschw. Mettwurst,**

**Braunschw. Rauchenden,**

**Servelatwurst,**

**Schinkenwurst,**

**Sülze (Thür.),**

**Kalbssronlade,**

**Wiener Würstchen,**

**Zungenwurst.**

Ferner sämtliche Arten

**Käse**

in nur feinsten Qualität.

Feinste **Jaderberger**

**Molkerei-Butter,**

lose und in 1/2-Pfund-Stücken,

per Pfund 1.25.

**Sämmtliche Waaren mit**

**3 Proz. Rabatt.**

**Ernst Lammers,**

Peterstraße 85.

Empfehle folgende

**Biere:**

**Palmbräu-Löningen,**

**Spatenbräu-München,**

**Augustinerbräu-München,**

**Henningerbräu-Erlangen,**

**Reichelbräu-Kulmbach,**

**Berliner Weißbier,**

**Gräzer Rauchbier,**

**Bremer Doppelbraunbier,**

**Englisch Porter,**

**Sarzer Sauerbrunnen.**

**Selterwasser- und Brause-**

**limonaden-Fabrik.**

**Kohlensäure und Eis.**

**C. Lampe,**

**Bismarckstraße 35 k.**

— Fernsprecher Nr. 83. —

**Weisse leinene  
Taschentücher.**

Nr. 100	ges., 50 cm gr., Dgd. 2,50
Nr. 125	„ „ „ „ 3,00
Nr. 150	„ „ „ „ 3,50
Nr. 175	„ „ „ „ 4,25
Nr. 200	„ „ „ „ 5,50
Nr. 225	„ „ „ „ 6,50
Nr. 250	„ „ „ „ 7,50
Nr. 275	„ „ „ „ 8,50
Nr. 300	„ „ „ „ 10,00

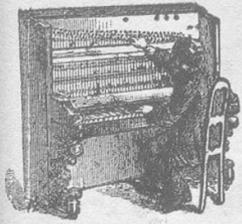
**Weisse leinene Battisttücher**  
mit Hohlraum, Duzend 6,00,  
7,00, 8,50, 10,50.

**Weisse seid. Taschentücher**  
mit Hohlraum Stück 1,00, 1,25,  
1,50, 1,75.

**Wulf & Franksen.**

**Sie glauben nicht,**  
welchen wohlthätigen u. verschönernden  
Einfluß auf die Haut das tägliche  
Waschen mit:

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann u. Co., Dresden-Radebeul  
(Schuhmarke: „Zwei Bergmänner“)  
hat. Es ist die beste Seife für zarten,  
rosigweißen Teint, sowie gegen alle  
Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei  
**P. Morisse,** Moonstraße, **Rich. Leh-**  
**mann,** Bismarckstraße 15.



# Klavierstimmen und Reparieren

besorgt prompt und kunstgerecht

**E. Paulus, Marktstr. 45.**

Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager von  
**Pianos und Musik-Instrumenten**  
in empfehlende Erinnerung.



## Bier- und Weinstuben

von

# C. J. Arnoldt

Roonstrasse.

Auricher  
Oldenburger  
Hamburger  
Dortmunder

helle und dunkle

# BIERE

Garantirt reine vorzügliche Weine:

Mosel mit Samos } à Glas 10 Pf.  
Rothwein mit Samos }  
Feurige Südweine à Glas 20 Pf.

Cigarren zu billigsten Ladenpreisen.



## Variété „Deutsche Flotte“.

Roonstraße 6.

Täglich:

## Gr. Spezialitätenvorstellung.

Neue Künstler. — Neues Programm.

Anfang Sonntags 7 Uhr. — Wochentags 8 Uhr.

Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu den bekannten Preisen.

Gratulationskarten  
zur Hochzeit  
sowie Visitenkarten  
werden geschmackvoll und billig angefertigt  
von der  
Buchdruckerei des „Festschlusses“  
Th. Süß  
Kronprinzenstrasse No. 1.

# E. JESS,

Maschinenfabrik u. Metallgiesserei,

empfehle ich zur Anfertigung von maschinellen Anlagen, Eisenkonstruktionen, Dampfesseln und sonstigen Blecharbeiten, Dampf- und Warmwasserheizungsanlagen jeder Art.

Herstellung von allen größeren Facenschmiedestücken, Dreh-, Hobel- u. Fräsarbeiten, eisernen Gitterwerken u. Thoren nach Auswahl. Gasbeleuchtungs- u. Blitzableiteranlagen.

Installation von elektrischen Anlagen für Licht- u. Kraftbetrieb.  
Lager von elektrischen Beleuchtungsgegenständen bei billigster Preisstellung.  
Reparaturen werden schnell u. billig ausgeführt.

Meinige Vertretung für den vorzüglichen **Witts-Schmiedeeisen-** und Stahlguß (nicht zu verwechseln mit dem minderwerthigen schmiedbaren Eisenguß).

# Cigarren

Engros! verlaufen Export!

bis zu den Festtagen auch bei Abnahme von 1/10 Kisten zum en gros-Preis

## Gebr. Mencke,

Cigarrenhandlung en gros, Friedrichstrasse 5.

# Zuntz

Java-Kaffee

Ia. gebr. Java-Kaffee à Mk. 2.00, IIa. gebr. Java-Kaffee à Mk. 1.90,  
Haushalts- „ à Mk. 1.80, Wiener Mischung à Mk. 1.70,  
per 1/2 Kilo  
in den beliebten feinen Qualitäten.  
Zu haben in Wilhelmshaven bei Ludw. Janssen, Roonstrasse, Ernst Lammers,  
Peterstrasse und Wilh. Schlüter.

**A. Zuntz sel. Ww., Kgl. Hoflieferant, Dampfkaffeobrennereien**  
Bonn, Berlin, Hamburg.  
Gegründet 1837.

## 1892er Oppenheimer.

Wir hatten Gelegenheit, circa 5000 Flaschen Oppenheimer (Rheinwein) sehr günstig einzukaufen, derselbe ist von ganz hervorragender Qualität, voll und mundig; pro Flasche 1 Mk. incl. Glas.

**Gebr. Mencke,**  
Weinhandlung en gros, Friedrichstraße 5.

## Berger's

# Germania

## Cacao

Fabrik  
Robert Berger,  
Pörsneck 1. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

## Cinematograph Lumière.

### Lebende Photographie.

Die Vorführung dieser neuesten, in Paris, London und Wien mit so lebhaftem Beifall aufgenommenen Erfindung auf dem Gebiete der Schnellphotographie geschieht im Hause

# „Rheinischer Hof“,

Bismarckstrasse 5,  
von Montag den 7. Dezember ab bis auf Weiteres  
täglich von  
4 bis 10 Uhr Abends.  
Eintritt 50 Pfennig.

## F. Sohladitz.

## Für Zahnleidende

bin ich an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr,  
an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr,  
zu sprechen.

**A. Kruckenberg, Marktstraße 30.**

## Dab. Kartoffeln

zum Preise von M. 3.— pro Centner frei ins Haus.

**B. Wilts Wwe.**

## Wirthschafts-Gesuch.

Von einem hiesigen Wirth wird zum 1. Mai eine stott gehende Wirthschaft zu pachten gesucht. Späterer Ankauf nicht ausgeschlossen.  
Offerten unter J. R. an die Exped. dieses Blattes erbeten.

## Theater in Wilhelmshaven. Kaisersaal.

Sonabend, den 26. Dezember (als am 2. Weihnachtstfesttag):

**Sensationelle Fests-Vorstellung**  
der Hamburger plattdeutschen Schauspieler.  
(Direktion: Albert v. Gogh.)

**O, diese Hamburger.**  
Volksstück mit Gesang in 3 Akten.  
Zum Schluß:  
**De Reis' na'n Hamburger Dom.**  
Große Posse in 2 Abtheilungen.

Sonntag, den 27. Dezbr.:  
**Die Plattdeutschen**  
im Salon.  
Volksstück in 3 Abtheilungen.  
Hierauf:  
**Eine tolle Nacht.**  
Große Posse mit Gesang.

Montag, den 28. Dezember:  
Abschieds-Gastspiel.  
**Familie Buchholz.**  
Preislustspiel in 3 Akten.

Hierauf: **Thetje Eggers.**  
Volksstück in 3 Akten von Waltherr.  
Preise: Rumm. Sperrfisch 1,50 Mk.,  
Parterre 80 Pf., Gallerie 60 Pf.  
Im Vorverkauf an den bekannten Stellen u. Feiertags im Theater:  
Sperrfisch 1,25 Mk., Parterre 70 Pf., Gallerie 50 Pf.  
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Hier gest. anschnneiden!**

**Bon** gültig für 1—3 Personen  
am Sonnabend, Sonntag u. Montag, d. 26., 27. u. 28. Dez.

Inhaber dieses Bons zahlt auf allen Plätzen nur die Hälfte des Kaffeepreises à Person.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt von

## Georg Endelmann

Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Festsbier, Fieber Kullmbacher Bier (Rizzi-Brauerei). Weißbier (Altenbrauerei vorm. Bolle, Berlin).

Selterwasser, Brausekaffee von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

Wiederverkäufern Rabatt.

Eut. Praktisch. Elegant. Billig.

## Adlerpfeife

(System Berghaus)  
D. R. G. M. 8 Modelle.

**Vorteile:**  
Höchste Erntlichkeit, Güter Geschmack, Gesundes Rauchen, ärztlich bestätigt.

Brillante Adlerpfeife.  
Goldene Medaille München 1886.  
Prospecte gratis u. franco.  
Eugen Krumme & Co.  
Adlerpfeifenfabrik  
Gummersbach (Rhd.).

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Extranke ist das berühmte Werk  
**Dr. Restau's Selbstbewahrung**  
80. Auflage.  
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.  
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung.  
Vorrätig in der Buchhandlung von **Gebrüder Ladewigs** in Wilhelmshaven.

**!!! Sie ist da!!!**  
und wird gratis gegen 10 Pfg.-Marke versandt, nämlich meine **Preisliste** über **Gummi-Waaren**.  
Phl. Rümper, Frankfurt a. M. 28.

# Zum Kyffhäuser.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.  
Entree.

G. Wagner.

# „Elysiun“ Neuende.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

# Hôtel „Zur Krone“ Bant.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Grosser öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet ergebenst ein

Bernhard Eden.

# Mühlengarten Kopperhörn.

Wwe. D. Winter.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige.

# Sedaner Hof.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Öffentlicher Ball,

Abonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet

E. Ellers.

# Gasthof zum „Deutschen Hause“.

(Früher „Cap-Horn“, Döcker).

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Rautmann.

# Wilhelmshavener Schützen-Verein.

Das diesjährige

## Weihnachts-Vergnügen

mit Bescheerung für Kinder

findet am

Sonntag, den 27. ds. Mts.

in „Burg Hohenzollern“ statt.

Von Nachmittags 4-8 Uhr für Kinder. Einführung von Kindern von Nichtmitgliedern ist nicht gestattet.

Von 8 1/2 Uhr an:

## Tanz-Kränzchen

für Vereinsmitglieder.

Gäste können durch Vereinsmitglieder eingeführt werden. Einladungskarten sind beim Vergnügungs-Direktor in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

# Colosseum Bant.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

# Zum Jadebusen

Tonndiech,

Theodor Joel.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Haselnüsse

Wallnüsse

Feigen

Apfelsinen

Citronen

empfiehlt

# R. Kell,

Drog. z. roth. Kreuz,

Werststr. 10.

Beste und billigste Bezugsquelle

für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-

waschene, echt nordische

## Bettfedern

Wir besitzen selbst gegen Nachnahme (selbst

bestimmte Quantität) gute neue Bett-

federn von 1 m. 60 cm bis 1 m. 80 cm, 1 m.

2 m. 25 cm bis 1 m. 40 cm; feine prima

Halbfedern 1 m. 60 cm bis 1 m. 80 cm; wei-

ße Polarfedern: halbweiß 2 m., weiß

2 m. 30 cm bis 2 m. 50 cm; Silber-

weiße Bettfedern 3 m., 3 m. 50 cm,

4 m., 5 m.; sowie: echt ägyptische

Garbfedern (gefärbt) 2 m. 50 cm bis

1 m. 3 m. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei

Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —

Wichtiges: Bestellungen werden nicht

behalten, sondern sofort zugewandt.

Pecher & Co. in Herford in West-

falen

Halte mein großes Lager von

Waschbälgen,

Einern,

Badewannen,

Waschmaschinen,

Reiniger,

sowie alle Arten Böttcherwaaren

zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Reparaturen, sowie alle in mein Fach

schlagenden Arbeiten werden schnell u.

billig ausgeführt.

## A. Staub,

Böttchermesser,

Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne Abort-Louren, sowie

Zorffrentkübel empfehle zu sehr

billigen Preisen. D. D.

## Tapeten

Naturrell, Fond-, Fliesen-,

Marmor-, Holz-, Decken-,

Leder-, Vitrinista- u.

Tapeten

nebst passenden Bordern in

kolossaler Auswahl zu hervor-

ragend billigen Preisen.

Bei Bedarf verlange man

unsere reichhaltigen Muster-

karten zur Auswahl.

Gebrüder Popken

Güterstraße Nr. 15.

(Südstädtische Bezugsquelle für

Neubauten u.)

## Pfand- und Leih-, An- und

Vorkaufsgeschäft

von neuen und getragenen Kleidungs-

stücken, Möbeln, Betten, Velocipedern

und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,

Gold- und Silberfachen, Schuh- und

Stiefelwaaren u. u.

## A. Jordan,

Tonndiech Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

## Vorzüglich

benützen sich die Toilette-Präparate

für eine rationelle

## Zahn-, Teint-, Haar- u. Nagelpflege

von Georg Kühne Nachf. in Dresden.

„Rathgeber für Schönheitspflege“ um-

sonst u. franco. Verkaufsstelle in Wil-

helmshaven b. Hrn. Emil Schmidt, Roonstr.

# „Tonhalle“.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Große Tanzmusik.

bei doppelt besetztem Orchester.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

# Rüstringer Hof.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Gr. Familienkränzchen.

Es ladet ergebenst ein

Sauerwein.

# „Flora“ Kopperhörn.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

# „Viktoriahalle“ Neuestraße.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

# Burg Hohenzollern.

Am 2. Weihnachtsfeiertage:

## Öffentliche

## Tanzmusik

bei

stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

# Germania-Halle.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

Der Saal ist neu renovirt.

# Schützenhof Bant.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Ortmann. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ich zerriß den Brief in kleine Stücke, und es durchschauerte mich dabei, wie wenn es meine Nebenbuhlerin selber wäre, die ich da vernichtete. Ich warf die Fetzen in den Ofen und während ich sie anzündete, durchzuckte es mich mit einem Mal wie eine übernatürliche Offenbarung: „Ich werde sie tödten.“

Mit vollster Bestimmtheit vermag ich zu versichern, daß der Plan zu Josephine Siebeking's Ermordung in diesem einzigen Augenblick vollständig fertig vor meinem Geiste da stand, und daß ich über die Art und Weise seiner Ausführung von nun an nicht für die Dauer einer einzigen Minute mehr in Zweifel war — — —

Mit großer Ausführlichkeit schilderte Elisabeth Novorka nun auf den folgenden Blättern ihren Gemüthszustand während des verhängnisvollen Tages; Hermann aber, den zunächst nur das Thatsächliche interessirte, überschlug dieselben und las erst von da an weiter, wo die Schreiberin auf die Einzelheiten ihrer unseligen That zu sprechen kam.

Ich wußte, daß Viktor an diesem Abend im Theater beschäftigt war, und diesen Umstand machte ich mir für meine Verkleidung zu Nutze. Nachdem ich meine Mutter beredet hatte, schon vor Einbruch der Dunkelheit ihr Lager aufzusuchen, schlüpfte ich in Viktor's Garderobezimmer und entnahm aus den stets unverschlossenen Schränken, was ich für eine Verwummung nöthig zu haben glaubte. Der große, weisfalte Kragenmantel und der breiträndige, das Gesicht tief beschattende Filzhut, den er bei rauherem Wetter zu tragen pflegte, waren dazu jedenfalls am besten geeignet, und innerhalb weniger Minuten hatte ich mich denn auch mit Hilfe dieser Kleidungsstücke bis zur Unkenntlichkeit verwandelt. Auch der Revolver, welchen ich zu mir steckte, war Viktor's Eigenthum. Halb im Scherz hatte ich ihm denselben einst weggenommen mit der Drohung, daß ich ihn u. mich tödten würde, sobald er mir triftigen Anlaß zur Eifersucht gäbe. Nachdem hatte er mir damals die Waffe überlassen, und jetzt war es ihm offenbar längst entfallen, daß ich sie noch besaß.

Die Finsterniß war fast völlig hereingebrochen, als ich am Konstantinbügel ankam. Da der Weg, welcher an demselben entlang führt, sonst völlig menschenleer und verlassen war, so zweifelte ich keinen Augenblick, daß die Dame, die als einzige Spaziergängerin dort langsam auf und nieder ging, keine andere als Josephine Siebeking sei. Es war meine Absicht gewesen, geradeswegs auf sie zuzutreten und sie ohne weiteres niederzuschießen, nachdem ich mich durch eine Anrede überzeugt haben würde, daß ich mich thatsächlich nicht im Irrthum über ihre Person befände. Und es war keineswegs Muthlosigkeit, was mich jetzt im entscheidenden Augenblick abhielt, nach diesem ersten Plan zu handeln. Viel mehr mag es eine Annäherung von Mitleid gewesen sein, die mich da überkam — des Mitleids mit ihrer Jugend und mit der Ahnungslosigkeit, die sie immer wieder hart an meinem Standort vorübergehen ließ.

Ich war ihr dann jedesmal nahe genug, um zu sehen, daß sie sich in ihrer gegenwärtigen Lage keineswegs behaglich fühlte, daß sie bei jedem kleinen Geräusch heftig zusammenzuckte, und daß es wohl eine andere Empfindung als diejenige freudiger Erwartung sein mochte, welche ihr Inneres erfüllte.

Um dieser Regung des Mitleids willen also zauderte ich noch und hielt mich im Gebüsch verborgen. Es war mir in den Sinn gekommen, den Zufall oder, wie ich damals dachte, das Schicksal selbst über ihr Leben entscheiden zu lassen. Und die Probe, die ich da machen wollte, schien mir das Ergebnis einer besonders erleuchteten Eingebung zu sein. Wenn sie wirklich keine Liebe für Viktor im Herzen trägt, sagte ich mir, so wird sie des nutzlosen Wartens bald überdrüssig werden. Wenn sie aber bis zum äußersten ausharrt, so ist die Kälte ihres Briefes nur eine Klüge, nur ein koketter Kunstgriff gewesen, und sie verdient zu sterben.

Kommt sie noch fünfmal hier an mir vorüber, so ist ihr Schicksal besiegelt! Das war der Schluß, zu welchem ich bei meiner blitzschnellen Ueberlegung gelangt war. Diesem Vorhaben getreu, zählte ich nun, die Hand am Kolben des Revolvers, ihre Schritte. Was während jener Zeit des Wartens in meiner Seele vorgegangen ist, weiß ich nicht mehr zu sagen. Jede Erinnerung daran ist aus meinem Gedächtniß ausgelöscht. Aber ich glaube wohl, daß ich durchaus nicht aufgeregert, sondern vollkommen ruhig war, und daß ich mich lediglich als das ausübende Werkzeug eines höheren Willens anah.

Biermal schon war sie an mir vorübergekommen, da schien es, als wolle sie es in der That nun aufgeben, noch länger zu warten. Sie blieb zaudernd stehen, that ein paar Schritte in der Richtung nach der Hauptallee hin und verweilte dann abermals ein paar Sekunden in unschlüssigem Zögern.

Aber es stand kein günstiger Stern über ihrem Haupte. Ihr Schicksal wollte, daß sie sich entschloß zu bleiben; meine Probe hatte gegen sie entschieden, und nun gab es nichts mehr, das sie retten konnte. Als sie dicht bei mir war, trat ich hervor,

und indem ich mit der linken Hand eine gräßliche Bewegung machte, fragte ich, meine Stimme verstellend: „Frau Josephine Siebeking?“

„Was wünschen Sie von mir?“ gab sie, sichtlich auf äußerste erschrocken, zurück, und sie mag wohl noch weiteres hinzugefügt haben. Ich aber hörte nichts mehr, denn trotz des weichen Klanges ihrer Stimme überkam mich in diesem Moment wieder die ganze fortwährende Gewalt meines leidenschaftlichen, eifersüchtigen Zornes. Ich riß den Revolver aus der Tasche und drückte ihn auf die unmittelbar vor mir Stehende ab. Sie schrie laut und gellend auf; aber sie brach nicht zusammen, sondern wandte sich zur Flucht. Da schoß ich noch einmal aufs Gerathewohl in die Finsterniß hinein, und dann lief ich selber ohne auf meinen Weg zu achten, davon.

In jenen ersten Minuten nach der That mußten meine Glieder rein mechanisch ihre Dienste verrichtet haben, denn Besinnung und Ueberlegung kamen mir erst zurück, als ich den Praterstern vor mir erblickte. Ich war auf einem beträchtlichen Umwege dahin gelangt, und ich mußte wie eine Rasende gelaufen sein, denn mein Herz schlug zum Zerpringen und die Bunge drohte ihren Dienst zu verlassen. Wenn mir die Verfolger auch hart auf den Fersen gewesen wären, hätte ich jetzt doch stehen bleiben müssen, um mich von dieser unmenschlichen Anstrengung zu erholen. Aber es verfolgte mich niemand, und von den wenigen Leuten, die an mir vorübergingen, würdigte keiner mich eines Blickes. Und jetzt erst bemerkte ich, daß ich den Revolver noch immer in der Hand hielt. Meine erste Eingebung war, ihn weit von mir zu schleudern; aber ohne einen bestimmten Grund dafür zu haben, besann ich mich doch eines andern und steckte ihn wieder zu mir.

In meiner Wohnung bemerkte man meine Rückkehr so wenig, als man mein Fortgehen bemerkt hatte. Ich konnte mich ungehindert der Männerkleidung entledigen und sie wieder an ihren Platz bringen. Dann begab ich mich in meiner Kammer zur Ruhe, und wenn ich auch nicht zu schlafen vermochte, so war ich doch weit davon entfernt, Reue oder auch nur eine besondere Aufregung zu empfinden. Ja, als ich durch die dünne Wand meines Zimmers den Schritt des heimkehrenden Viktor vernahm, da erfaßte mich ein Gefühl frohlockender Benugthung bei dem Gedanken, daß die verhaßte Feindin, die mich um mein Glück betrogen, nun wahrscheinlich nicht mehr am Leben sei.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Stuttgart, 22. Dez. Der Schleier, der die Pläne der württembergischen Regierung hinsichtlich der Verfassungsänderung verhüllte, ist vom Ministerpräsidenten Frhrn. v. Mittnacht nunmehr gelüftet worden. In einer in Stuttgart gehaltenen Besprechung mit Vertrauensmännern der Fraktionen erklärte er, daß das Ministerium einen Entwurf ausgearbeitet habe, laut dessen an Stelle der 23 ausscheidenden bevorrechteten Mitglieder 21 Abgeordnete treten sollen, die auf Grund der Proportionalwahl gewählt werden sollen. Sie sollen in 4 Wahlkreisen, die sich mit den für Verwaltungszwecke bestehenden 4 Kreisen decken, so gewählt werden, daß den Parteien nach Maßgabe der auf sie entfallenden Stimmenzahl eine Anzahl von Sitzen zukommt. Der Neckarkreis mit Stuttgart soll 7, der Donau- und der Schwarzwaldkreis je 5, der Jagstkreis als der am schwächsten bevölkerte 4 Abgeordnete wählen. Mit diesem Entwurf sind, so schreibt die „Alln. Ztg.“, sehr wichtige grundsätzliche Erörterungen ausgetrollt. Schon heute läßt sich sagen, daß, wenn die Proportionalwahl überhaupt eingeführt werden soll, nach der in der deutschen Partei ganz überwiegenden Ansicht nicht 4 Wahlkreise geschaffen werden sollten, sondern nur einer: das ganze Land. Nur dadurch ist Gewähr gegeben, daß die einzelnen Parteien wirklich gerecht nach dem Verhältniß ihrer Stimmen vertreten werden; bei 4 Wahlkreisen sind die Liberalen z. B. im Donaukreis von vornherein völlig verloren, da sie kaum jemals 1/5 der dortigen Stimmenzahl erreichen können. Bildet aber das ganze Land einen einzigen Wahlkreis, so würden auch diese Stimmen zur entsprechenden Geltung kommen. Auch leuchtet ein, daß, wenn das ganze Land zusammen wählt, die ihm zu präsentirenden Kandidaten in jeder Hinsicht größeren Anforderungen genügen müssen, als wenn die Wahl sich nach Kreisen vollzieht. Darauf aber, daß statt der Bevorrechteten möglichst werthvolle und tüchtige Kräfte für die Kammer gewonnen werden, darauf kommt angesichts der immer öder werdenden Kirchthumpolitik der Oberamtsbezirke heute sehr viel an, wenn das politische Leben in Württemberg nicht versumpfen soll.

Daß die sozialdemokratische Theorie ihrer Praxis oft ins Gesicht schlägt, ist bekannt. Mit Vorliebe hat sich die Sozialdemokratie über die niedrigen Löhne, die „Hungerlöhne“ aufzuhalten, die die jungen Mädchen in den Geschäften bekommen, mit Wharfiermännern erklären, daß die sozialdemokratischen Zeitungen, daß die jungen Mädchen, um leben zu können, auf dem Wege der Schande sich noch Geld dazu verdienen müssen. Kürzlich hat der sozialdemokratische Konsumverein „Vorwärts“ für Pirna und Umgegend seine Generalversammlung abgehalten. Das Geschäft ist gut gegangen: 5 pCt. für den Erweiterungsfonds können zurückgestellt werden, und 6 pCt. wurden als Waarendividende

vertheilt. Sehr lebhaft und bittere Klagen wurden aber über die in Anbetracht der Arbeitszeit zu niedrigen Gehälter der Verkäufer und Verkäuferinnen erhoben. Die jungen Mädchen (Verkäuferinnen) erhielten die Zimmerlöhne von 40 M. monatlich. Die Leiter des Konsumvereins verpirnten auch ein menschliches Mithen mit den Verkäuferinnen; sie erhöhten um 10 M. monatlich das Gehalt. Also 50 M. beziehen jetzt die in dem sozialdemokratischen Geschäft angestellten Verkäuferinnen. Das ist die sozialdemokratische Praxis. Man schimpft nach Noten über die Hungerlöhne, die die bürgerliche Gesellschaft zahlt, und entblödet sich nicht, für gleich schlimme Hungerlöhne junge Mädchen zu beschäftigen. Dies neue Beispiel ergänzt das alte: in einer sozialdemokratischen Bäckerei hatten die Bäcker die denkbare längste Arbeitszeit, in einer anderen kam es s. Zt. zu einem Streik der Bäcker, weil der Geschäftsführer ihnen immer neue Arbeiten aufbürdete. Streiks in sozialdemokratischen Druckereien sind nichts Seltenes. Die sozialdemokratischen Worte stehen häufig mit den Thaten in keinem Einklang.

Vermischtes.

—\* Pleß, 22. Dez. In der hiesigen Drogerie von Frischtag ist entzündet durch Unvorsichtigkeit eines Gehilfen eine Pulverexplosion, die furchterliche Verheerungen angerichtet hat. Der Gehilfe, der Haushälter und ein Dienstmädchen haben sehr schwere Brandwunden. Die benachbarte Mohrenapotheke ist stark gefährdet. Die Feuerwehr und das Militär sind in eifriger Thätigkeit. Der Umfang des Unglücks ist noch nicht zu übersehen. Man hegt die schlimmsten Befürchtungen.

—\* Lauban, 22. Dez. Der langjährige Prozeß der hiesigen Stadtgemeinde gegen den früheren hiesigen Bürgermeister und jetzigen Rechtsanwalt Feichtmeier in Berlin, der für die Unterschlagungen eines städtischen Kassenbeamten ersatzpflichtig gemacht worden war, wurde in letzter Instanz zu Ungunsten der Stadt entschieden.

—\* Brieg, 22. Dez. Der Wirtschaftsinспекtor Bohnstedt aus Großeneudorf wurde während der Nacht auf einem seiner Patrouillengänge von Christbaumdieben erschlagen.

—\* Budapest, 22. Dez. Wie die Domäneninspektion der österreichisch-ungarischen Staatsbahn zu dem Grubenunglück in Reischka berichtend mittheilt, waren insgesamt 128 Mann angefahren, von denen 34 gesund wieder ausgefahren sind. 34 sind todt, 12 sind schwer und ebenso viele leicht verletzt. 36 Mann werden noch vermißt. Der Stand der Rettungsarbeiten ist derselbe wie gestern.

—\* Der Bankagent Hegele in Konstanz, welchem seit dem Jahre 1884 die Verwaltung der dortigen Reichsbanknebenstelle übertragen war, hat, wie bereits kurz gemeldet, nach Unterschlagung einer erheblichen, mehrere Hunderttausend Mark betragenden Summe die Flucht ergriffen. Er gehört einer angesehenen Weßkirch-Konstanzer Familie an und genoß bisher die allgemessene Achtung. Vor ihm verwaltete sein Vater seit 1875 die Reichsbanknebenstelle. Die Verfolgung des Flüchtigen, dessen mißglückte Börsenspekulationen die Ursache seines Verbrechens sein sollen, ist eingeleitet. Die veruntreute Gesamtsumme beträgt 610 000 Mk., wovon Hegele 260 000 Mk. bei sich führen dürfte. Der Rest von 350 000 Mk. wurde von Hegele in der Form unterschlagen, daß er diesen Betrag, wahrscheinlich unter dem Vorwand, den Gegenwerth in Werthpapieren empfangen zu haben, flüchtig machte. Hegele hat eigene Börsenspekulationen bei Berliner Firmen gemacht, denen seine Eigenschaft als Agent der Reichsbank unbekannt war. Die Unterschlagungen wurden im Laufe der vorigen Woche in Karlsruhe entdeckt. Hegele, dem bereits auf den 1. Februar sein Posten gekündigt war, flüchtete Freitag Vormittag nach der Schweiz. Die „Zff. Ztg.“ meldet aus Karlsruhe: Der Agent der Reichsbanknebenstelle, Hegele, ist nicht Beamter im Sinne des Gesetzes und untersteht der Karlsruher Hauptstelle.

—\* (Einwanderung in Nordamerika.) Der Bericht der amerikanischen Einwanderungskommission ist dieses Jahr interessanter wie je. Das Jahr, über welches er berichtet, erstreckt sich vom 30. Juni 1895 bis zum 30. Juni 1896. Während dieser Zeit langten in den vereinigten Staaten 343 267 Einwanderer an. 2799 wurde die Landung nicht gestattet. Sie wurden auf Kosten der Dampfschiffe, die sie gebracht hatten, in ihre Heimath zurückbefördert. Der Generalkommissar sagt, daß jetzt keiner von den Neulingen der Gemeinde oder den Privatwohlthätigkeitsanstalten zur Last falle. Die jetzige Einwanderung bestehe aus kräftigen Arbeitern, die gewonnen seien, mit harter Arbeit ihr Brod zu verdienen. Die Einwanderer haben in dem Jahre mindestens 5 000 000 Doll. nach den vereinigten Staaten gebracht, wahrscheinlich aber viel mehr. Die Ausländerbevölkerung der vereinigten Staaten hat sich kaum vermehrt. Denn viele von den früheren Einwanderern sind in ihre Heimath zurückgekehrt. Von den Einwanderern im Alter über 14 Jahre konnten 5066 nicht schreiben und 78 000 weder schreiben noch lesen. Von den letzteren kamen 31 374 von Italien, 12 876 vom eigentlichen Rußland, 12 154 von Ungarn, 6107 von Böhmen und Mähren und 5281 von anderen Theilen Oesterreich-Ungarns, 2473 von Irland und 1566 von Arabien und Spanien.

Wiener Café „Kaiserhof“.

Eröffnung Freitag, den 25. Dezember (1. Feiertag), Abends 5 Uhr.

Für Damensalon Eingang Friedrichstrasse, für Offiziersalon Roonstrassen-Ecke und vom Hausflur aus, Haupteingang für alle Räume Ecke Roon- und Friedrichstrasse.

## Gesangverein „Arion“.

### Einladung

zu der  
am **Donnerstag, den 31. Dezember,**  
stattfindenden

## Sylvesterfeier

im Saale der — „Burg Hohenzollern“ —  
bestehend in

**Concert, Gesang, Theater und Ball.**  
Anfang 8 Uhr.

Programme für Herren à 30 Pfg. (Damen frei) sind bei  
sämtlichen Mitgliedern, sowie Abends an der Kasse zu haben.

**Der Vorstand.**

## Einladung zum Sylvesterball

### des Gesang-Vereins „Harmonie“

am  
**Donnerstag, den 31. Dezember 1896,**  
Abends 8 Uhr,

im Saale des Herrn Herrmanczyk (Flora)  
bestehend in

**Concert, Gesang und Theater mit nachfolgendem Ball.**

Eintrittskarten im Vorverkauf à 30 Pfg., an der Kasse  
40 Pfg., Ball 75 Pfg. Karten sind im Vereinslokal (Hof von  
Oldenburg), Herrmanczyk, sowie bei sämtlichen Mitgliedern  
zu haben.

**Der Vorstand.**

## Gesang-Verein „Harmonie“.

Sonabend, den 26. (2. Weihnachtsfeiertag):

## Konzert

mit nachfolgendem **Tanzkränzchen**  
in der „Flora“ des Herrn Herrmanczyk.

Karten sind bei sämtlichen Mitgliedern, sowie im Vereins-  
lokal zu haben.

Es ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.**



Zum Jahreswechsel  
empfehle  
**Gratulations-**  
**Karten**  
in feinsten Mustern in  
grösster Auswahl.  
**Scherzkarten,**  
**Postkarten**  
alle Neuheiten bei  
**J. G. Müller,**  
94 Roonstrasse 94  
und Filiale Roonstr. 109.

## Deutsche Schlosserschule verbunden mit Elektrotechn. Praktikum in Hofweien in Sachsen.

theoretische und praktische Ausbildung  
in Bau-, Maschinen- u. Kunstschlosserei.  
Schule für Werkmeister, Monteure,  
Instalateure u. s. w.  
Staatsaufsicht. — Beginn Ostern  
und Michaelis.

Schadet es denn deinen Hühnern und Tauben nichts? Wenn  
du den giftfreien grünen **Mäuseweizen** so nahe hierher legst?  
Nein, derselbe ist nur tödtlich für Ratten und Mäuse.  
Verkaufsstellen allerwärts durch Plakate kenntlich.  
En gros-Versandt durch **Beckey & Mehe** in Hannover.

# Wilhelmshalle.

Am 1. Weihnachtsfeiertage:

## Grosses Concert

ausgeführt

von der Geschwader-Capelle **S. M. S., Kurfürst Friedrich Wilhelm“**  
unter persönlicher Leitung des Stabskapellmeisters Herrn Pollinger.

Anfang 8 Uhr.

Entree 30 Pf.

Jeder Besucher erhält ein Loos zu einer Gratisverloosung.

Am 3. Weihnachtsfeiertage:

## Großes Familienkränzchen.

Anfang 6 Uhr.

**F. Pesel.**

## Gebr. Stollwerck

Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabriken  
Köln.

63 Medaillen.

27 Hofdiplome.

Dampfmaschinenbetrieb: 950 Pferdekraft.

Beschäftigt über 2000 Personen.

Für das Ausland gesonderte Fabrik zur Verarbeitung von  
zoll- und steuerfreiem Rohmaterial.

Zweighäuser in:

Berlin \* Breslau \* München \* Wien \* Brüssel \* Amsterdam \*  
London \* New-York \* Chicago.

## Victoriahalle, Neuestraße 2.

Am 2. Weihnachtsfeiertage:

## Freiconcert

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

**J. J. Janssen Wwe.**

Oldenburger

## General-Anzeiger

Reichhaltigste, in größtem Format erscheinende Tages-  
zeitung des Großherzogthums. — Versandt täglich  
mit den Mittagszügen.

Ständig wachsender Leserkreis in allen Schichten der Bevölkerung.

Bezugspreis für das am 1. Januar 1897 neu beginnende  
Quartal bei allen Postanstalten oder Briefträgern **1 Mt. 25 Pfg.** und  
event. 40 Pfg. für Zustellung. — Man bestelle ausdrücklich den „General-  
Anzeiger“.

Anfang Januar beginnen wir mit dem Abdruck des Romans  
**Die Rache der Nihilistin.**  
Originalroman von **A. Rochetort.**

Dieser äußerst flott und spannend geschriebene Roman wirft interessante  
Streiflichter auf das lichtscheue Treiben der Nihilisten und die Verhältnisse  
am Petersburger Hofe um die Zeit des Jahres 1879.

Ankündigungen aller Art sichert der „General-Anzeiger“ wirk-  
samste Verbreitung über das ganze Land.

Neubestellungen wolle man im Interesse rechtzeitiger Lieferung umgehend  
bewirken.  
**Oldenburg. Expedition des „Gen.-Anz.“**

Wassersucht ist heilbar.  
F. Nardenkötter, Sudmühle, Weisfalen.

## Wand- und Pluth- kalender

für 1897, aufgezogen, à Stk. 20 Pf.  
empfiehlt  
die Buchdruckerei des Wilh. Tagebl.

## Jeverländischer Hof.

Am 2. u. 3. Weihnachtsfeiertage:

## Großes Auskegeln

von **Safen, Säusen u. Säusern.**  
Kegelfreunde sind freundlichst ein-  
geladen.

**H. Rath.**

## Täglich frische Räucherwaaren:

hochfeine Fettbücklinge,  
Seeaal,  
Sprotten,  
Flundern,  
Schellfische  
empfiehlt

**C. Sadewasser (Livoli)**  
Berl. Güterstraße.

Ia. neue Conserven,  
Ia

Brech- u. Schnittbohnen  
2 Pfd.-Dose 40, 4 Pfd.-Dose  
70 Pf.

Ia. junge Erbsen  
2 Pfd.-Dose von 55 Pf. an.

Ia.  
Stangen- u. Brechspargel  
2c. empfiehlt billigt

**Ernst Lammers**  
Peterstraße 85.



## Das Pfandleih-Geschäft

von  
**J. H. Paulsen in Neumbremen,**  
Grenzstraße 23,  
empfiehlt sich zur Annahme von  
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,  
Gold- u. Silberfachen, neuen und  
getragenen Kleidungsstücken und  
sonstigen Gegenständen aller Art.